

Duale Studiengänge in Deutschland

Begleitforschung zur Kampagne „Duales Studium Hessen“

BWL 11: Cluster- und Wertschöpfungsmanagement



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



CLUSTER- & WERTSCHÖPFUNGSMANAGEMENT

BWL



HESSEN Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■■■ Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Impressum

Technische Universität Darmstadt
Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
BWL 11: Cluster- und Wertschöpfungsmanagement
Prof. Dr. Alexander Bode



Diese Publikation wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Landes Hessen gefördert.

Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	ii
Inhaltsverzeichnis.....	iii
Abbildungsverzeichnis.....	iv
Tabellenverzeichnis.....	v
Intention.....	1
1. Konzept „duales Studium“.....	2
1.1. Das duale Studium als innovative Studienform.....	2
1.2. Geschäftsleitungen und Personalverantwortliche zu Duales Studium Hessen.....	5
2. Das duale Studium in Deutschland.....	9
2.1. Überblick und Zusammenfassung zu dualen Studienangeboten in Deutschland.....	11
2.2. Baden-Württemberg.....	14
2.3. Bayern.....	17
2.4. Berlin.....	20
2.5. Brandenburg.....	22
2.6. Bremen.....	23
2.7. Hamburg.....	24
2.8. Hessen.....	27
2.9. Mecklenburg-Vorpommern.....	29
2.10. Niedersachsen.....	30
2.11. Nordrhein-Westfalen.....	34
2.12. Rheinland-Pfalz.....	38
2.13. Saarland.....	40
2.14. Sachsen.....	42
2.15. Sachsen-Anhalt.....	44
2.16. Schleswig-Holstein.....	45
2.17. Thüringen.....	46
2.18. Länderübergreifende Angebote.....	48
2.19. Duales Studium Hessen im Vergleich.....	49
3. Ansätze zur Förderung dualer Studiengänge.....	52
3.1. Zielgruppen der Förderprogramme.....	52
3.2. Hochschule dual (Bayern).....	53
3.3. Duales Studium Hessen.....	54
3.4. Duale Hochschule Rheinland-Pfalz.....	55
3.5. Weitere Maßnahmen zur Förderung.....	56
4. Zusammenfassung.....	61
Literaturverzeichnis.....	62

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Praxisdialog zum dualen Studium.....	7
Abbildung 2: Durchschnittliche Regelstudienzeit dualer Studiengänge je Fachrichtung und gesamt in Bayern.....	50
Abbildung 3: Durchschnittliche Kosten dualer Studiengänge pro Monat je Fachrichtung und gesamt in Bayern.....	50
Abbildung 4: Durchschnittliche Regelstudienzeit dualer Studiengänge je Fachrichtung und gesamt in Hessen.....	51
Abbildung 5: Durchschnittliche Kosten dualer Studiengänge pro Monat je Fachrichtung und gesamt in Hessen	51
Abbildung 6: Screenshot „Durchstarten in MV“	56
Abbildung 7: Screenshot „Koordinierungsstelle für die Studienberatung“	57
Abbildung 8: Screenshot Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen	58
Abbildung 9: Screenshot bildungsmarkt-sachsen.de.....	59
Abbildung 10: Screenshot Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft Sachsen-Anhalt .	60

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl dual Studierender in Deutschland.....	10
Tabelle 2: Studierende in dualen Studiengängen im Wintersemester nach Jahren	11
Tabelle 3: Bachelor-Studiengänge an der DHBW	15
Tabelle 4: Master-Studiengänge an der DHBW	16
Tabelle 5: Duale Studiengänge in Bayern.....	18
Tabelle 6: Duale Studiengänge in Berlin	21
Tabelle 7: Duale Studiengänge in Brandenburg	22
Tabelle 8: Duale Studiengänge in Bremen.....	23
Tabelle 9: Duale Studiengänge in Hamburg	26
Tabelle 10: Duale Studiengänge in Hessen.....	28
Tabelle 11: Duale Studiengänge in Mecklenburg-Vorpommern.....	29
Tabelle 12: Duale Studiengänge in Niedersachsen	33
Tabelle 13: Duale Studiengänge in Nordrhein-Westfalen	36
Tabelle 14: Duale Studiengänge in Rheinland-Pfalz.....	39
Tabelle 15: Duale Studiengänge im Saarland.....	41
Tabelle 16: Duale und kooperative Studiengänge in Sachsen.....	43
Tabelle 17: Duale Studiengänge in Sachsen-Anhalt.....	44
Tabelle 18: Duale Studiengänge in Schleswig-Holstein	45
Tabelle 19: Duale Studiengänge in Thüringen	47
Tabelle 20: hochschule dual	53
Tabelle 21: Duales Studium Hessen	54
Tabelle 22: Duale Hochschule Rheinland-Pfalz	55

Duale Studiengänge in Deutschland

Begleitforschung zur Kampagne Duales Studium Hessen

Intention

Vor dem Hintergrund der Fachkräfteknappheit fördert das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst mit der Kampagne „Duales Studium Hessen“ den Ausbau sowie die Verbreitung der Nutzung dualer Studiengänge im Bundesland Hessen.

Der vorliegende Report ist ein Teil der Begleitforschung der Kampagne „Duales Studium Hessen“, in der ein Überblick über das duale Studium in Deutschland dargestellt wird. Der Report stellt eine Zusammenfassung der bestehenden Angebote dar und hebt deren Spezifika hervor.

1. Konzept „duales Studium“

1.1. Das duale Studium als innovative Studienform

Das duale Studiensystem ist eine *innovative Studienform* und bezeichnet die Zweigleisigkeit einer besonderen Art der akademischen Ausbildung: Studierende erwerben einerseits theoretisches Hochschulwissen, wissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen durch das Studium an einer tertiären Bildungseinrichtung und andererseits Praxiserfahrung durch das Mitwirken in einem Kooperationsunternehmen bereits während der Studienzeit.

Für alle drei beteiligten Kooperationspartner ergeben sich daraus vielfältige Vorteile gegenüber einem „klassischen“ Vollzeitstudium:

Studierende lernen bereits im Studium die berufliche Realität kennen. Zum einen erwerben sie betriebspraktische Fähigkeiten, die bei späteren Bewerbungen von Vorteil sein können, zum anderen können sie feststellen und ausprobieren, welche Tätigkeiten und welche Abteilungen für die spätere Berufstätigkeit relevant sind. Durch den Praxiseinsatz können Studierende auch schneller die Studiengangentscheidung reflektieren (vgl. Sarcletti, 2009): Will ich in diesem Bereich mein ganzes Berufsleben tätig sein? Der Praxisaspekt trägt damit zur *Ganzheitlichkeit* des Studiums bei.

Indem die Studierenden als gleichberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen tätig sind, eignen sie sich nicht nur fachliches und betriebsspezifisches Wissen an, sondern sie internalisieren die Unternehmenskultur und erarbeiten sich eine berufliche *Perspektive im Kooperationsunternehmen*. Interviews¹ bestätigen, dass große Unternehmen dual Studierende als Führungskräftenachwuchs ansehen.

Ein entscheidender Vorteil für Studierende liegt in der frühen Unabhängigkeit, die ein duales Studium ermöglicht. Die Studierenden erhalten für Ihre Tätigkeit im Unternehmen eine *monatliche Vergütung* und in aller Regel übernimmt das Kooperationsunternehmen anfallende Studiengebühren. Studentinnen und Studenten sind insbesondere durch die Vergütung nicht auf klassische und häufig fachfremde studentische Aushilfstätigkeiten angewiesen und können sich intensiv auf Theorie- und Praxisphasen im Studium konzentrieren sowie fachspezifische Praxiserfahrung erwerben.

Kooperationsunternehmen erhalten durch duale Studiengänge die Möglichkeit, Studierende schon früh an sich zu *binden*, die sie nach eigenen Kriterien im Bewerbungsprozess aussuchen. Durch die Einbindung der Studierenden in den Praxisphasen des Studiums fällt eine kosten- und zeitintensive *Einarbeitung* nach Ende des Studiums weg. Hinzu kommt, dass Studierende während des Studiums schon *produktiv* im Unternehmen mitarbeiten, ähnlich der dualen Berufsausbildung (vgl. Hamel, 2006).

¹ Im Rahmen des Teilprojekts „Duales Studiums Hessen – Vor Ort“ werden kontinuierlich Interviews mit Geschäftsleitungen und Personalverantwortlichen hessischer Unternehmen aus der Metall- und Elektroindustrie geführt.

Das duale Studium kann im Zuge der Nachwuchsgewinnung als ein *strategisches Instrument* des Personalwesens gesehen werden: Will das Kooperationsunternehmen gezielt in einem Unternehmensbereich wachsen, so kann es mit dem dualen Studium zielgerichtet eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter für das neue Aufgabenfeld qualifizieren. Dabei profitiert es nicht zuletzt auch vom *Wissenstransfer* der Bildungseinrichtung. Gerade vor dem Hintergrund des vieldiskutierten demografischen Wandels, bietet das duale Studium eine sehr gute Möglichkeit, mittelfristig scheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ersetzen. Während der Praxisphasen können die Studierenden intensiv mit den Erfahrungs- und Wissensträgerinnen und -trägern zusammenarbeiten und dadurch den Wissensbestand im Unternehmen sichern.

Aufgrund ihrer besonderen Studienform und der frühen Einbindung der Studierenden in das Unternehmen stellen duale Studiengänge gerade für *kleine und mittlere Unternehmen* (KMU) eine Chance dar, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunächst zu qualifizieren und schließlich an das Unternehmen zu binden. KMU haben häufig Schwierigkeiten damit, geeignetes Personal zu finden, da sie als Arbeitgeber nur regional bekannt sind (Hamel, 2006). Durch duale Studiengänge können diese Unternehmen ihre regionale Bekanntheit nutzen, geeignete Nachwuchskräfte aus der eigenen Region qualifizieren und diese an das eigene Unternehmen binden. Eine Abwanderung Talentierter kann begrenzt werden.

Bildungsanbieter sind die Einrichtungen, die duale Studiengänge anbieten. Auch sie profitieren vom Angebot dualer Studiengänge: Durch die Kooperation mit den beteiligten Unternehmen erhalten sie wertvolle *Eindrücke aus der Praxis* und bewegen sich am Puls der Zeit. Das eigene Studienangebot kann entsprechend kontinuierlich weiterentwickelt werden und attraktiv bleiben. Die Bildungseinrichtungen profitieren außerdem von den Studierenden selbst. Dual Studierende werden von den Kooperationsunternehmen ausgewählt und dabei auf deren Leistungsbereitschaft und Eignung geprüft, sodass *leistungsbereite Lerngruppen* möglich sind.

Die aufgezeigten Chancen dualer Studiengänge für die direkt beteiligten Partnerinnen und Partner verdeutlichen bereits sehr anschaulich die Förderwürdigkeit dieser Studienform. Hinzu kommen *Standort- und gesellschaftliche Aspekte*, die gerade für den Ausbau dualer Studiengänge sprechen. Die Möglichkeit ein duales Studium in der Heimatregion zu absolvieren, ist für Studierende eine Alternative zum Umzug in eine große Universitätsstadt. Davon profitieren Unternehmen, Wirtschaftsregionen und Gesellschaften, indem auf diese Weise Hochqualifizierte in der eigenen Region gehalten werden können.

Der *demografische Wandel* und der damit einhergehende Rückgang an Kindern und Jugendlichen (vgl. Statistisches Bundesamt, 2011) stellen den Standort Deutschland insgesamt und ebenso die ansässigen Unternehmen vor eine zentrale Herausforderung. Auch wenn der vieldiskutierte Fachkräftemangel in diesem Zusammenhang umstritten ist (vgl. z.B. Statistisches Bundesamt, 2009; El-Sharif, 2010), so ist doch zu erwarten, dass ein – wenn auch temporärer – Rückgang der Erwerbspersonen nicht ohne Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt bleibt (vgl. Kröhnert et. al., 2011).

Diese Entwicklungen machen innovative Konzepte der (Aus-)Bildung erforderlich, denn gerade strukturschwächere Regionen sind häufig von einer Abwanderung Hochqualifizierter betroffen (vgl. Kröhnert et. al., 2011). Das duale Studium bietet im Rahmen der demografischen Gegebenheiten und Entwicklungspotenziale eine gute Chance zur Sicherung der Standorte. Mit dualen Studiengängen können zukünftige Fach- und Führungskräfte mit akademischem Abschluss in den Regionen gehalten werden. Unternehmen profitieren ebenfalls im zunehmenden Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte von dualen Studiengängen, indem sie die Studierenden schon früh an sich und die eigene Wirtschaftsregion binden können.

Im Fall des Bundeslandes Hessen, bewirkt die demografische Entwicklung insgesamt eine starke Alterung der Gesellschaft. Von einem Bevölkerungsrückgang werden speziell die nordhessischen Regionen betroffen sein.

(vgl. Kröhnert/van Olst/Klingholz, 2006)

Auch *steigende Kompetenzanforderungen* begründen den Ausbau dualer Studiengänge. Die zunehmende Dynamik in Markt und Wettbewerb macht es für Unternehmen schwieriger erfolgreich zu bleiben. Produkt- und Geschäftsmodellinnovationen werden zunehmend notwendig. Dies erfordert Leistungsträgerinnen und Leistungsträger, die kompetente Lösungen für den Fortbestand des Unternehmens und des Erfolgs entwickeln. Diese Entwicklungen sind jedoch umfassend: Immer mehr wird organisatorischer Wandel und unternehmerisches Umdenken erforderlich, in deren Konsequenzen alle Ebenen im Unternehmen eingebunden sind. Im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung, drücken Leszczensky/Gehrke/Helmrich (2011) plakativ aus: „Knappheit an Hochqualifizierten wird in Deutschland zur Wachstumsbremse“.

Die genannten Aspekte der dualen Studiengänge ergeben sich durch deren besondere Organisation in einem Wechsel von Theorie und Praxis. Grundsätzlich gibt es vier Formen dualer Studiengänge (vgl. Bachem/Pietschmann, 2011).

- *Ausbildungsintegrierte* duale Studiengänge: Parallel zum Hochschulabschluss erwerben die Studierenden einen Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf.
- *Praxisintegrierte* duale Studiengänge: Hier findet eine enge Theorie-Praxis-Verzahnung statt und die Lerninhalte des theoretischen Studiums bei der Bildungseinrichtung sind eng mit den Praxisinhalten vor Ort im Unternehmen verknüpft.

Diese beiden Studiengänge richten sind grundsätzlich Studiengänge der beruflichen Erstausbildung.²

² Die Kampagne „Duales Studium Hessen“ fokussiert ausbildungs- und praxisintegrierte duale Studiengänge, daher sollen im Folgenden diese Angebote im Fokus liegen.

- *Berufsintegrierte* duale Studiengänge, kombinieren die akademische Ausbildung mit einer beruflichen Teilzeittätigkeit
- *Berufsbegleitende* duale Studiengänge, kombinieren die akademische Ausbildung hingegen mit einer beruflichen Vollzeittätigkeit

Diese beiden Studiengänge richten sich an Personen, die bereits eine berufliche Erstausbildung absolviert haben und sich über diese Möglichkeiten weiterentwickeln möchten.

Abhängig von der jeweiligen Studienform sind Verträge zwischen den Parteien notwendig. Typischerweise schließt ein Bildungsanbieter mit dem anbietenden Unternehmen einen Kooperationsvertrag, der die Zusammenarbeit regelt. Ein weiterer Vertrag wird zwischen Kooperationsunternehmen und Studierenden geschlossen, der das Ausbildungs- bzw. Arbeitsverhältnis regelt. Die Studierenden immatrikulieren sich über den Ausbildungs-/ Arbeitsvertrag hinaus bei der jeweiligen Bildungseinrichtung.

1.2. Geschäftsleitungen und Personalverantwortliche zum Dualen Studium Hessen

Die Kampagne Duales Studium Hessen fokussiert zwei Formen dualer Studiengänge, in denen dieser Theorie-Praxis-Wechsel ermöglicht wird: *ausbildungs-* und *praxisintegrierte* duale Studiengänge.

Ein von den Bildungsanbietern unterzeichneter Kriterienkatalog regelt dabei die qualitätserhaltenden Anforderungen an die dualen Studiengänge. Hier wird z. B. auch das Verhältnis von Theorie und Praxis geregelt.

Im Rahmen des Projektes „Duales Studium Hessen – Vor Ort“ der Kampagne Duales Studium Hessen führen regionale Kooperationsmanager und Kooperationsmanagerinnen kontinuierlich Gespräche mit Geschäfts- und Personalverantwortlichen aus der Metall- und Elektroindustrie. Ziel dieser Gespräche ist es, Bedarfe der Unternehmen hinsichtlich hessischer dualer Studiengänge aufzunehmen. Mit diesem Vorgehen konnten im nordhessischen Bad Hersfeld und im südhessischen Offenbach bereits zwei neue Studiengänge eingeführt werden, während im mittel- und südhessischen Raum zwei weitere neue Studiengänge in Planung sind. Neben der Neueinführung von Studiengängen sollen Unternehmen ohne Erfahrungen in dualen Studiengängen von den Erfahrungen bereits involvierter Unternehmen profitieren und an die Nutzungsmöglichkeiten des Angebotes Duales Studium Hessen herangeführt werden. Zu diesem Zweck wird im persönlichen Gespräch ein standardisierter Gesprächsleitfaden eingesetzt, der ausgewählte Aspekte prüft und vergleichbar macht.

Von den bisher 34³ mittels Gesprächsleitfaden interviewten Unternehmen, bieten 24 bereits duale Studiengänge an. Die zehn weiteren Unternehmen denken aktuell über eine Einführung dieser Studiengänge nach.

30 der befragten Unternehmen sehen sich aktuell einem *Fachkräftemangel als einer Herausforderung des Personalwesens* gegenüber. Hinzu kommen der Aspekt *demografischer Wandel* und das Themenfeld *Aus- und Weiterbildung* als häufig genannte Herausforderungen im Personalwesen. Das Duale Studium Hessen stellt für einige daher eine geeignete Strategie dar, mit diesen Herausforderungen umzugehen. Eine Rolle spielen in diesem Zusammenhang auch die allgemeinen Unternehmensherausforderungen, die sich für die meisten Unternehmen in diesen Aspekten spiegeln: *steigender Wettbewerb, Innovationen und Organisationsentwicklung*. Um diese Herausforderungen zu meistern, bedarf es qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Unternehmen die Markt- und Unternehmensspezifika kennen und geeignete Maßnahmen entwickeln und umsetzen können.

Die 24 Unternehmen, die bereits duale Studiengänge durchführen, schätzen an ihren Studierenden vor allem die *Fähigkeiten die durch den Theorie-Praxis-Wechsel erworben werden, Soft-Skills, wie Kreativität und Engagement* und einen *fließenden Übergang ohne Einarbeitungszeit* nach dem Studium. Ein weiterer Aspekt, der in diesem Zusammenhang häufig genannt wird ist das *Netzwerk*, das sich Studierende schon während dem Studium aufbauen können. Das Durchlaufen verschiedener Abteilungen in den Praxisphasen führt die Studierenden nicht nur in die vorherrschenden Strukturen und Prozesse ein, sondern macht sie mit wichtigen *Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern* im Unternehmen sowie bei Geschäftspartnerinnen und -partnern bekannt und vertraut.

Die durchführenden Unternehmen kooperieren häufig mit den regionalen Industrie- und Handelskammern im Bereich dualer Studiengänge, aber auch mit Arbeitgeberverbänden und Wirtschaftsförderungen. Sie sehen Verbesserungsbedarfe im *Ausbau dualer Masterstudiengänge* und beim *Angebot spezieller Vertiefungsrichtungen*. Aus letztgenanntem ergeben sich beispielsweise die Zusammenschlüsse von Unternehmen zur Einführung bestimmter Fachrichtungen im Raum Mittel- und Südhessen. In Planung sind dabei ein Studiengang zur Verbindung von Kälte- und Elektrotechnik für einen Serverknoten sowie die Verbindung von Automatisierungstechnik und Informatik für einen Zusammenschluss von Automobilzulieferern.

Barrieren, duale Studiengänge einzuführen, liegen häufig darin, dass kleine und mittelständische Unternehmen keinen regelmäßigen Bedarf an dual Studierenden haben, dass Informationen zum dualen Studium und dessen Ausgestaltung im Unternehmen fehlen und dass die Kosten als zu hoch angesehen werden.

Unterstützung im Bereich der dualen Studiengänge wünschen sich Unternehmensvertreterinnen und -vertreter in einem *Erfahrungsaustausch* mit anderen Praktikern, Kontaktherstellung zu geeigneten Bildungsanbietern und Informationen zu den Anforderungen an

³ Stand: Oktober 2011

Unternehmen und den Ausgestaltungsmöglichkeiten dualer Studiengänge im Unternehmen.

Das Projekt „Duales Studium Hessen – Vor Ort“ fungiert innerhalb der Dachmarkenkampagne Duales Studium Hessen als Key-Account-Management für die Anbieter dualer Studiengänge.⁴ Geschäftsleitungen und Personalverantwortliche kleiner und mittelständischer Unternehmen sind eine zentrale Zielgruppe im „Vor-Ort“-Ansatz. Die Projektbeschäftigten sind Ansprechpersonen für die hessischen Unternehmen vor Ort im eigenen Unternehmen. Ziel ist es, komplementär zu lokalen dualen Studienzentren insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen über Möglichkeiten und Angebote im Dualen Studium Hessen zu informieren, sie an diese heranzuführen und bestehende Barrieren abzubauen. Die Aktivitäten umfassen die Bildung von Cluster- und Netzwerkstrukturen für einen überbetrieblichen Erfahrungsaustausch zu dualen Studiengängen. Die Pflege der Unternehmenskontakte und deren umfassende und kontinuierliche Information, insbesondere auch die Dokumentation der Erfahrungen, ist dabei Kernpunkt des Teilprojekts, ebenso wie die Bedarfserhebung und Entwicklung neuer Studiengänge gemeinsam mit Unternehmen und Bildungseinrichtungen.

Im Rahmen des Teilprojektes „Duales Studium Hessen – Vor Ort“ werden speziell für die Zielgruppe Geschäftsleitung und Personalverantwortliche Veranstaltungen angeboten, um sie über die Einführung und Ausgestaltung dualer Studiengänge zu informieren. Der erste Praxisdialog (Agenda siehe Abbildung 1) wurde im September in Wetzlar durchgeführt und ist dabei mit 51 Teilnehmerinnen und Teilnehmern seitens regionaler Unternehmen und Bildungseinrichtungen auf reges Interesse gestoßen.

Der komplementäre Ansatz zu „Duales Studium Hessen – Vor Ort“ verfolgt mit den dualen Studienzentren⁵ das Ziel einer anbieterneutralen Anlaufstelle sowohl für interessierte Unternehmen als auch für Schülerinnen und Schüler. In einem Workshop mit interessierten Unternehmensvertreterinnen und -vertretern wurden die Erwartungen an diese Kontaktstellen identifiziert. Demzufolge soll in den kommenden Jahren ein Modell entwickelt und umgesetzt werden, das als regionale Ansprechstelle umfassend informiert und gemeinsam mit den beteiligten Interessengruppen kontinuierlich an der bedarfsgerechten Entwicklung von Studienangeboten arbeitet.

⁴ Vgl. hierzu die Internetseiten Duales Studium Hessen (o. J.), die Broschüre zur Einführung IT-affiner Studiengänge (IG Metall Vorstand, o.J.) und die Internetseite der HESSENMETALL Cluster-Initiative (o. J.).

⁵ Vgl. hierzu die Internetseiten der IHK Darmstadt (2011) und die Seite „Duales Studienzentrum Darmstadt“ der Hochschule Darmstadt (o.J.).

Abbildung 1: Praxisdialog zum dualen Studium

Programm



14.30 Uhr Imbiss

**15.00 Uhr Begrüßung und Impulsvorträge:
Erfahrungsbericht zur Ausgestaltung dualer Studiengänge aus Unternehmenssicht**

Marion Gottschalk, Geschäftsführende Gesellschafterin, ILLE Papier-Service GmbH
Jürgen Reichert, Zentrale Ausbildung, Heraeus Holding GmbH

16.00 Uhr Workshops

- Implementierung dualer Studiengänge im Unternehmen
- Ausgestaltung des dualen Studiums im Unternehmen
- Duales Studium 2020
Ein Blick in die Zukunft

18.00 Uhr Mit Bildungsanbietern im Gespräch
Möglichkeiten der Zusammenarbeit, u. a. mit:

Warum teilnehmen?

- Kennenlernen von Best-Practice Beispielen im dualen Studium
- Austausch von Erfahrungen im dualen Studium
- Diskussion über Integration, Gestaltung und Zukunft des dualen Studiums
- Kontakte knüpfen mit Unternehmen und Bildungsanbietern
- Identifizierung möglicher Kooperationsthemen im dualen Studium

→ Online-Anmeldung

→ Fax-Anmeldung


University of Cooperative Education gGmbH


FAKULTÄT FÜR ANWENDETE INGENIEURWISSENSCHAFTEN
KUNST UNIVERSITÄT FÜR KUNST


föderale Berufsbildung
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz


accadis Hochschule
Bad Homburg


University of Applied Sciences


University of Applied Sciences
University of Applied Sciences


THM
TUH HESSEN
STUDIUM PLUS
UNIVERSITÄT

(Quelle: HESSENMETALL Cluster-Initiative (2011))

2. Das duale Studium in Deutschland

Der folgende Überblick zum dualen Studium in Deutschland zeigt, welche verschiedenen Ansätze von den einzelnen Bundesländern verfolgt werden. Hierzu erfolgt jeweils eine Auflistung der relevanten Bildungsanbieter, die anhand Informationsseiten im Internet identifiziert werden konnten. Analysiert sind die Angebote im Hochschulkompass (vgl. Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, o. J.), Hinweise auf den Seiten zuständiger Landesministerien und Kampagnen zu dualen Studiengängen in den einzelnen Ländern. Für die Analyse der Studienmodelle werden die Informationsseiten der einzelnen Bildungseinrichtungen herangezogen. Der Fokus der Aufbereitung liegt auf der Art und Anzahl der Bildungseinrichtungen sowie der Vielfalt der Studiengänge. Hierzu erfolgt vor dem Hintergrund der Übersichtlichkeit die Trennung der Studiengänge in die fünf Bereiche 1) Wirtschaft, 2) Technik, 3) Informatik, 4) Soziales und Gesundheit und 5) Sonstiges. Unter den technischen Studiengängen werden hier neben den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen auch andere naturwissenschaftliche Studiengänge verstanden.

Einige Bildungseinrichtungen bieten länderübergreifend duale Studienangebote an. Sie werden in einem zusätzlichen Abschnitt betrachtet. Die hohe Flexibilität dieser Anbieter über Studienzentren in verschiedenen Städten ist in der Bundesländer-Übersicht nur unzureichend genau abbildbar.

Um einen Überblick über die Größenordnung der Anzahl dual Studierender zu gewinnen, eignet sich das Portal AusbildungPlus, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Bundesinstitut für Berufsbildung gefördert wird. AusbildungPlus erfasst und dokumentiert deutschlandweit angebotene, ausbildungsintegrierte⁶, duale Studiengänge (siehe Tabelle 1). Zu beachten ist, dass die anderen Formen dualer Studiengänge – praxisintegrierte, berufsintegrierte und berufsbegleitende Studiengänge – in dieser Erfassung nicht berücksichtigt sind, sodass die realen Zahlen wesentlich höher liegen. Die ausbildungsintegrierten dualen Studiengänge umfassen ca. die Hälfte aller dualen Studienangebote (Bachem/Pietschmann, 2011).

In Hessen sind im Jahr 2010 über 3000 Studierende in dualen Studiengängen eingeschrieben (siehe Tabelle 2). Erfasst sind bei dieser Berechnung ausbildungs- und praxisintegrierte Studiengänge.

⁶ Für Baden-Württemberg sind dabei die Studierenden an der DHBW berücksichtigt..

Tabelle 1: Anzahl dual Studierender in Deutschland im Wintersemester 2009/10⁷

Bundesland	Studierende gesamt
Baden-Württemberg	22.263
Bayern	1.088
Berlin	2.261
Brandenburg	182
Bremen	206
Hamburg	805
Hessen	1.852
Mecklenburg-Vorpommern	369
Niedersachsen	4.029
Nordrhein-Westfalen	6.773
Rheinland-Pfalz	546
Saarland	1.717
Sachsen	5.982
Sachsen-Anhalt	364
Schleswig-Holstein	2.131
Thüringen	1.611
Anzahl gesamt	52.179

(Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung: AusbildungPlus (o.J.))

⁷ Nur ausbildungsintegrierte duale Studiengänge.

Tabelle 2: Studierende in dualen Studiengängen im Wintersemester 2009/10 nach Jahren im Bundesland Hessen

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Universität				87	112	121	243
Fachhochschule	271	591	618	826	1.194	1.409	1.866
Berufsakademie	375	480	638	719	905	1.013	1.117
Summe	646	1.071	1.256	1.632	2.211	2.543	3.226

(Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2011))

2.1. Überblick und Zusammenfassung zu dualen Studienangeboten in Deutschland

Duale Studiengänge werden in ganz Deutschland zunehmend ausgebaut. Dies ist zum einen daran zu erkennen, dass einige Bundesländer Kampagnen zur Förderung dieser Studienform durchführen, wie z.B. Duales Studium Hessen oder hochschule dual in Bayern. Zum anderen ist deutlich zu erkennen, dass Bildungseinrichtungen ihre Angebote in diesem Bereich kontinuierlich ausbauen. Bemerkenswert ist, dass Studierende in allen Bundesländern mittlerweile duale Studiengänge wählen können, sich die dualen Studienmodelle jedoch stark unterscheiden.

Einer der entscheidenden Unterschiede liegt auf der Seite der Bildungsanbieter: Während in Baden-Württemberg die staatlich geförderte Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) eine marktbeherrschende Stellung hat und nahezu alle dualen Studiengänge bündelt, gibt es in den anderen Bundesländern häufig eine Mischung aus (Berufs-) Akademien, Business Schools, (Fach-)Hochschulen und Universitäten, die duale Studiengänge anbieten. Die meisten Anbieter dualer Studiengänge finden sich in den Bundesländern Bayern, Hessen, Niedersachsen mit jeweils ca. 20 Bildungsanbietern und Nordrhein-Westfalen mit knapp 30 Bildungsanbietern. In den anderen Bundesländern gibt es jeweils zwei (Bremen) bis knapp zehn (Berlin) Anbieter im Bereich dieser Studienform.

Wenn es um die Vielfalt⁸ der Studiengänge geht, wird ersichtlich, dass es die meisten Studiengangsvariationen⁹ in den (betriebs-)wirtschaftlichen und ingenieurwissenschaftlich-

⁸ Gleichnamige Studiengänge werden in dieser Betrachtung zusammengefasst, d.h. dass die reale Vielfalt aufgrund individueller Ausgestaltungen der Studiengänge durch die Bildungseinrichtungen etwas höher ist.

technischen Bereichen gibt. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg bietet z.B. 25 verschiedene Studiengänge im Bereich Wirtschaft an, auch in Hessen und Nordrhein-Westfalen gibt es über 20 verschiedene wirtschaftliche Studiengänge und in Niedersachsen knapp 20 verschiedene Angebote.

In Bayern gibt es etwa 50 technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge. Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen bieten ebenfalls etwa 50 verschiedene und das Bundesland Hessen ca. 20 verschiedene dieser Studiengänge an.

Während in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen der Bereich Soziales und Gesundheit mit mindestens einem dualen Studiengang vertreten ist, werden in Baden-Württemberg mit über zehn Studiengängen die meisten angeboten. Dies ist der nächste Entwicklungs- und Wachstumsbereich dualer Studiengänge in Deutschland.

Ein interessanter Aspekt, der aus Gesprächen mit Geschäftsleitungen und Personalverantwortlichen deutlich wurde (vgl. hierzu Abschnitt 1.2), ist das Angebot an dualen Master-Studiengängen. Es gibt eine sehr große Anzahl an berufsbegleitenden Master-Studiengängen, die flächendeckend in Deutschland angeboten werden. Die spezielle Betrachtung dualer Masterstudiengänge mit der charakteristischen engen Verbindung zwischen Theorie und Praxis und der engen Zusammenarbeit zwischen Bildungsanbieter und Kooperationsunternehmen zeigt, dass hier möglicherweise ein Defizit besteht. Das Duale Studium Hessen ist in diesem Zusammenhang im Vergleich gut aufgestellt: In Hessen gibt es vier duale Master-Programme, die von der Hochschule Darmstadt und der Technischen Hochschule Mittelhessen/StudiumPlus angeboten werden. Die beiden Programme der Technischen Hochschule Mittelhessen/StudiumPlus gibt es dabei jeweils in zwei verschiedenen Fachrichtungen. Nur Baden-Württemberg und Bayern haben bisher ein größeres Angebot an dualen Master-Studiengängen: Die DHBW bietet derzeit rund 20 Master-Programme an, die jedoch teilweise berufsbegleitend verlaufen. Im Angebot von hochschule dual (Bayern) befinden sich sieben duale Master-Studiengänge. Während die Duale Hochschule Baden-Württemberg 15 Master-Programme im wirtschaftlichen Bereich, vier im technischen und einen im sozial-gesundheitlichen Bereich anbietet, sind die dualen Master-Studiengänge in Bayern und Hessen alle – bis auf die Ausnahme des Studiengangs Prozessmanagement, der eher betriebswirtschaftlich einzuordnen ist – aus dem technischen bzw. informationstechnischen Bereich. Vor dem Hintergrund, dass Mitarbeitende mit durch Aufzeigen einer Karriereperspektive an das Unternehmen gebunden werden können, erscheint es sinnvoll, den Bereich der dualen Master-Studiengänge weiter auszubauen, auch in anderen als technisch-informationstechnischen Bereichen.

⁹ Das IW Köln (2011) beschreibt, dass ingenieurwissenschaftliche Studiengänge 40% aller dualen Studiengänge in Deutschland ausmachen. Bezogen auf die Anzahl der Studierenden nimmt der Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften die Spitzenposition ein: Fast 60% dual Studierender sind in diesen Studienrichtungen eingeschrieben.

Ein weiterer interessanter Aspekt ist die Ausgestaltung der dualen Studiengänge – die Studienmodelle. Duales Studium Hessen sieht grundsätzlich die beiden Modelle ausbildungs- und praxisintegrierte duale Studiengänge vor (vgl. Abschnitt 1.1), die als Block- oder Tagesmodelle durchgeführt werden können. Baden-Württemberg verfolgt mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg konsequent die praxisintegrierte Form dualer Studiengänge, die als Blockmodell durchgeführt wird. In Bayern gibt es im Rahmen der hochschule dual die beiden Modelle *Verbundstudium* (Studium und Berufsausbildung) und das *Studium mit vertiefter Praxis*. Hier ist genau festgelegt, dass im ersten Modell im ersten Jahr die Ausbildung im Unternehmen und anschließend das Studium mit einem Schwerpunkt beim Bildungsanbieter stattfindet und einem Praxissemester wiederum im Unternehmen stattfindet. Das zweite Modell führt in dreieinhalb Jahren zum Bachelorabschluss und beinhaltet neben dem Praxissemester im Unternehmen ein bis zwei Monate Praxisphase pro Semester.

Standardisiert sind grundsätzlich die Angebote der Berufsakademien, die hauptsächlich praxisintegrierte Studiengänge im Blockmodell anbieten. Die meisten Modelle und Ausgestaltungsformen gibt es in Niedersachsen, während Nordrhein-Westfalen mit den knapp 30 Bildungsanbietern eine Kategorisierung eingeführt hat, die der hessischen sehr nahe kommt. Duale Studiengänge im weiteren Sinne, die nicht ausbildungs- oder praxisintegrierte Studiengänge sind, werden in Nordrhein-Westfalen sehr häufig angeboten. So gibt es z.B. das berufsbegleitende Verbundstudium mit 30% Präsenzanteil beim jeweiligen Bildungsanbieter. Insgesamt zeigt sich, dass es bezüglich der Studienmodelle zwischen den Bundesländern, den jeweiligen Bildungseinrichtungen und sehr häufig den Studiengängen einer Bildungseinrichtung eine enorme Vielfalt an Ausgestaltungsmöglichkeiten gibt, z.B. in Bezug auf Dauer und Theorie-Praxiswechsel.

Im folgenden Abschnitt werden die dualen Studienangebote je Bundesland knapp dargestellt.

2.2. Baden-Württemberg¹⁰

Duale Studiengänge werden in Baden-Württemberg gebündelt an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) angeboten. Während duale Studiengänge schon seit den 1970er Jahren an staatlichen Berufsakademien angeboten werden, erfolgte die Bündelung der Anbieter zur DHBW im Jahr 2009. Die DHBW orientiert sich mit dieser Struktur am US-amerikanischen State University-System mit einer zentralen Organisation der Bildungseinrichtungen durch das Präsidium der DHBW am Standort Stuttgart. Das Präsidium bildet das Dach über die lokalen Organisationsstrukturen an den Standorten:

- Heidenheim
- Karlsruhe
- Lörrach
- Mannheim
- Mosbach (mit Campus Bad Mergentheim und Campus Heilbronn)
- Ravensburg (mit Campus Friedrichshafen)
- Stuttgart (mit Campus Horb)
- Villingen-Schwenningen

Die DHBW unterrichtet an diesen Standorten im Jahr 2010/2011 insgesamt 26.000 Studierende. Im Leistungsportfolio der DHBW befinden sich über 20 Studiengänge mit knapp 80 Studienrichtungen in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen. Alle Bachelor-Studiengänge werden mit 210 ECTS-Punkten bewertet, führen in drei Jahren zum Abschluss und werden als praxisintegrierte¹¹ Studiengänge in dreimonatigem Theorie-Praxis-Wechsel durchgeführt. Dass sämtliche duale Studiengänge auf Grund der Bewertung mit 210 ECTS-Punkten ein anschließendes oder späteres Masterstudium ermöglichen, muss mit als Grund für die Attraktivität des baden-württembergischen dualen Studienmodells gewertet werden.

Auffällig bei den Studienangeboten in Baden-Württemberg ist die räumliche Konzentration der angebotenen Studienrichtungen. Studiengänge im Bereich Sozialwesen werden z.B. ausschließlich an den Standorten Stuttgart, Villingen-Schwenningen und Heidenheim angeboten. Der Studienbereich Wirtschaft wird vorrangig von Mannheim, Ravensburg und Stuttgart abgedeckt, während die Standorte Karlsruhe und Mosbach die größte Anzahl technischer Studiengänge im Studiengangs-Portfolio bieten.

Duale Bachelor-Studiengänge: 55 – siehe Tabelle 3

davon

- Wirtschaft: 25
- Technik: 13
- Sozialwesen: 14
- Sonstige: 3

¹⁰ Vgl. hierzu die Internet-Seiten der DHBW.

¹¹ Aufgrund der im Verlauf des Studiums erworbenen Berufsqualifikation erfasst die Datenbank AusbildungPlus die Studiengänge der DHBW als ausbildungsintegriert und gibt sie in der Statistik wieder, vgl. Tabelle 1, S. 10

Duale Master-Studiengänge¹²: 20 – siehe Tabelle 4

davon

- Wirtschaft: 15
- Technik: 4
- Sozialwesen: 1

Tabelle 3: Bachelor-Studiengänge an der DHBW

Bereich: Wirtschaft
BWL-Bank
BWL-Consulting
BWL-Demografiemanagement
BWL-Dienstleistungsmanagement/-marketing
BWL-Finanzdienstleistungen
BWL-Gesundheitsmanagement
BWL-Handel
BWL-Handwerk
BWL-Immobilienwirtschaft
BWL-Industrie
BWL-International Business
BWL-Medien- und Kommunikationswirtschaft
BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement
BWL-Mittelständische Wirtschaft
BWL-Personalmanagement/Personaldienstleistung
BWL-Spedition, Transport und Logistik
BWL-Steuern und Prüfungswesen
BWL-Tourismus, Hotellerie und Gastronomie
BWL-Versicherung
BWL-Wirtschaftsförderung
BWL-Wirtschaftsprüfung
International Business Information Technology
International Business Management
Unternehmertum
Wirtschaftsinformatik
Bereich: Technik
Angewandte Informatik
Arztassistent/-in (Physican Assistant)
Bauwesen
Elektrotechnik
Holztechnik
Informationstechnik
Luft- und Raumfahrttechnik
Maschinenbau
Mechatronik
Mechatronik
Projekt Engineering
Sicherheitswesen
Wirtschaftsingenieurwesen
Bereich: Soziales und Gesundheit
Kinder- und Jugendarbeit

¹² Die DHBW bietet die Masterstudiengänge teilweise berufsbegleitend an.

Angewandte Gesundheitswissenschaften
Erziehungshilfen/Kinder- und Jugendhilfe
Jugend-, Familien- und Sozialhilfe
Netzwerk und Sozialraumarbeit
Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik
Soziale Arbeit in der Justiz
Soziale Arbeit in Pflege und Rehabilitation
Soziale Arbeit mit älteren Menschen und bürgerschaftliches Engagement
Soziale Arbeit mit behinderten Menschen
Soziale Arbeit mit psychisch Kranken und Suchtkranken
Sozialmanagement
Sozialwirtschaft
Bereich: Sonstiges
Digitale Medien
Mediendesign
Onlinemedien

Tabelle 4: Master-Studiengänge an der DHBW

Bereich: Wirtschaft
Logistikmanagement
Banking & Finance
General Management
Gesundheitsmanagement& Controlling
Health Care Management
International Business
IT Management
Management & Finance
Marketing
Master of Arts in Taxation
Medien
Personalmanagement
Steuern, Rechnungslegung und Prüfungswesen
Tourismus-, Freizeit-, Hotel- und Gastronomiemanagement
Wertorientiertes Management und Controlling
Bereich: Technik
Knowledge & Information Management
Computing & Communications
IT Services
Systems Engineering
Bereich: Soziales und Gesundheit
Governance Sozialer Arbeit

2.3. Bayern¹³

Bayern verfolgt mit 19 Hochschulen im dualen System einen pluralistischen Ansatz. Insgesamt werden an diesen Hochschulen 280 duale Studiengänge (siehe Tabelle 5¹⁴) in den Bereichen Technik, Wirtschaft sowie Soziales und Gesundheit angeboten.

Der Verein Hochschule Bayern e.V. als Interessenvertretung aller bayrischen staatlichen und privaten Hochschulen für angewandte Wissenschaften (vgl. Hochschule Bayern, o.J.) verfolgt mit der Initiative „hochschule dual“ seit 2006 das Ziel einer gemeinsamen Kommunikationsplattform für duale Studiengänge in Bayern. Auf den Internetseiten von hochschule dual werden die zwei Typen bayerischer dualer Studiengänge beispielhaft vorgestellt:

Verbundstudium (Studium und Berufsausbildung)

In viereinhalb Jahren wird in diesem Studienmodell sowohl ein Ausbildungsabschluss als auch ein Studienabschluss erworben. Dabei findet das erste Jahr in der Regel komplett im Ausbildungsbetrieb statt, während in den folgenden dreieinhalb Jahren der Schwerpunkt auf dem Besuch der Hochschule liegt. Jeweils ein bis zwei Monate der folgenden Semester sind die Studierenden im Unternehmen tätig. Hinzu kommt ein Praxissemester im Rahmen des Hochschulstudiums, das die Studierenden komplett im Unternehmen verbringen.

Studium mit vertiefter Praxis

In dreieinhalb Jahren wird in diesem Modell ein Studienabschluss erworben. Neben dem Praxissemester, das im Unternehmen stattfindet, sind die Studierenden ein bis zwei Monate eines jeden Semesters im Unternehmen. Der Schwerpunkt liegt damit auf der fachlich-wissenschaftlichen Qualifizierung an der Hochschule.

Folgende Hochschulen bieten diese Studienformen¹⁵ in Bayern an:

- Evang. Hochschule Nürnberg
- Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg
- Hochschule Amberg-Weiden
- Hochschule Ansbach
- Hochschule Aschaffenburg
- Hochschule Augsburg
- Hochschule Coburg
- Hochschule Deggendorf
- Hochschule Hof
- Hochschule Ingolstadt
- Hochschule Kempten

¹³ Vgl. hierzu die Informationen der Dachmarke hochschule dual (hochschule dual, 2011).

¹⁴ In dieser und in den folgenden Tabellen zu den Studienübersichten werden gleichnamige Studiengänge nur einmal genannt, um häufige Dopplungen z.B. im Fall „Betriebswirtschaftslehre“ oder „Maschinenbau“ zu vermeiden.

¹⁵ Betrachtet werden hier diejenigen Angebote, die den Qualitätskriterien von hochschule dual entsprechen. Näheres dazu in Kapitel 3.2.

- Hochschule Landshut
- Hochschule München
- Hochschule Neu-Ulm
- Hochschule Regensburg
- Hochschule Rosenheim
- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
- Hochschule Würzburg-Schweinfurt
- Kath. Stiftungsfachhochschule München

Darüber hinaus gibt es eine Kooperation der Hochschule dual mit der Baden-Württembergischen Hochschule Ulm.

Die Studierenden im bayrischen dualen System erreichen in der Regel einen Bachelor bzw. vereinzelt noch einen Diplomabschluss. Neben berufs begleitenden Angeboten gibt es sieben duale Masterstudiengänge: vier an der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg (Wirtschaftsinformatik, Elektronische und Mechatronische Systeme, Internationales Bauwesen, Maschinenbau), zwei an der Hochschule München (Informatik, Wirtschaftsinformatik), und einen an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt (Informationssysteme). Auffällig ist dabei der Fokus auf Studiengänge aus dem technischen und informationstechnischen Bereich.

Tabelle 5: Duale Studiengänge in Bayern

Bereich: Wirtschaft

Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaft und Recht

Betriebswirtschaft/Handels- und Dienstleistungsmanagement

Betriebswirtschaft/Management in der Gesundheitswirtschaft

International Retail Management

Logistik

Sprachen, Management und Technologie

Steuern und Prüfungswesen

Tourismus-Management

Tourismuswirtschaft

Versicherungswirtschaft

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsingenieurwesen

Wirtschaftsmathematik

Wirtschaftsrecht

Bereich: Technik

Angewandte Chemie

Augenoptik/Optomietrie

Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik

Automobilinformatik

Automobiltechnik und Management

Automobilwirtschaft und -technik

Bauingenieurwesen

Druck- und Medientechnik

Elektrotechnik/Informationstechnik

Energie- und Gebäudetechnologie

Energie- und Umwelttechnik

Energiemanagement

Erneuerbare Energien und Fahrzeugtechnik

Fahrzeugtechnik und Flugzeugtechnik

Flug- und Fahrzeuginformatik

Gartenbau

Geotelematik und Navigation

Holzbau und Ausbau

Holztechnik

Informationssysteme

Ingenieurinformatik

Innenausbau

Innovative Textilien

Internationales Bauwesen

Internationales Handelsmanagement

Internationales Immobilienmanagement

Internationales Management

Internationales Technisches Vertriebsmanagement

Kommunikation und Dokumentation

Kunststoff- und Elastomertechnik

Landschaftsbau und -Management

Landwirtschaft

Lebensmittel- und Verpackungstechnologie

Maschinenbau

Mechatronik und optische Technologien

Mechatronik/Feinwerktechnik

Medienproduktion/Medientechnik

Medizintechnik

Mikrosystemtechnik

Nachrichtentechnik

Patentingenieurwesen

Produktionstechnik/-wirtschaft

Systemwerkstoffe

Umweltingenieurwesen

Umwelttechnik

Verfahrenstechnik

Verfahrenstechnik für Papier und Verpackung

Versorgungstechnik/Gebäudetechnik

Werkstofftechnik

Bereich: Informatik

Angewandte Informatik

Bioprozessinformatik

Bereich: Informatik

Medieninformatik

Technische Informatik

Bereich: Soziales und Gesundheit

Gesundheitswirtschaft

Integrative Gesundheitsförderung

Pflege

Soziale Arbeit

2.4. Berlin¹⁶

Berlin verfolgt im Bereich dualer Studiengänge ebenfalls einen pluralistischen Ansatz. Im Hochschulkompass (vgl. Hochschulkompass, 2011) finden sich folgende Anbieter dualer Studiengänge:

- Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften
- Beuth Hochschule für Technik Berlin
- Evangelische Hochschule Berlin
- Fachhochschule für angewandtes Management -Erding-
- FOM Hochschule für Ökonomie und Management Essen
- Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft
- Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
- IB-Hochschule Berlin
- Steinbeis Hochschule Berlin

Alle Studiengänge (siehe Tabelle 6) werden mit dem Bachelor abgeschlossen. Die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin bietet mit dem Masterstudiengang Prozess- und Projektmanagement einen dualen Masterstudiengang an. Weitere Masterangebote können an verschiedenen Bildungseinrichtungen berufsbegleitend studiert werden. Insgesamt bietet die Hochschule für Wirtschaft und Recht mit knapp 20 Studiengängen die meisten dualen Studiengänge in Berlin an. Darunter fallen über zehn Varianten der Betriebswirtschaftslehre.

¹⁶ Informationen zu dualen Studiengängen in Berlin aus der Hochschulkompass-Datenbank (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (o.J.)), dem Ratgeber „duales studium 2011/2012“ des Instituts für wissenschaftliche Veröffentlichungen (o.J.) und den Internetseiten der Bildungseinrichtungen.

Tabelle 6: Duale Studiengänge in Berlin

Bereich: Wirtschaft

Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaftslehre/Wirtschaft (in den Bereichen: Bank/Dienstleistungsmanagement/Facility Management/Handel/Immobilienwirtschaft/Industrie/International Business Administration/Spedition und Logistik/Steuern und Prüfungswesen/Tourismus/Versicherung

Business Administration

International Management

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftspsychologie

Wirtschaftsrecht

Bereich: Technik

Angewandte industrielle Elektrotechnik

Bauwirtschaftsingenieurwesen

Elektronische Systeme

Konstruktion und Fertigung

Technologien

Bereich: Soziales und Gesundheit

Angewandte Pflegewissenschaft

Bachelor of Nursing

Emergency Practitioner

Gesundheitswissenschaften

Gesundheits- und Pflegemanagement

Bereich: Informatik

Informatik

Bereich: Sonstiges

Grafikdesign und Visuelle Kommunikation

Sportmanagement

2.5. Brandenburg¹⁷

Im Bundesland Brandenburg gibt es folgende Anbieter dualer Studiengänge:

- Fachhochschule Brandenburg¹⁸
- Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
- Hochschule Lausitz
- Technische Hochschule Wildau

Alle Bildungseinrichtungen bieten jeweils nur einen dualen Studiengang an. Der duale Studiengang Ingenieurwissenschaften der Fachhochschule Brandenburg ist wieder eingestellt worden, sodass es tatsächlich nur drei duale Studiengänge gibt. Die beiden technischen Studiengänge (Maschinenbau und Holztechnik) an der Technischen Hochschule Wildau und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde beinhalten beide eine fachspezifische Berufsausbildung. Über dieses Angebot hinaus gibt es einige Bachelor- und Masterstudiengänge, die berufsbegleitend angeboten werden (z.B. an der Technischen Hochschule Wildau).

Tabelle 7: Duale Studiengänge in Brandenburg

Bereich: Technik

Ingenieurwesen (Maschinenbau) mit Berufsausbild Industriemechaniker

Holztechnik (Eberswalde) mit Ausbildung

Ingenieurwissenschaften Studienrichtung Gebäudesystemtechnik (läuft aus)

Bereich: Soziales und Gesundheit

Physiotherapie

¹⁷ Informationen zu dualen Studiengängen in Brandenburg aus der Hochschulkompass-Datenbank (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (o.J.)), dem Ratgeber „duales studium 2011/2012“ des Instituts für wissenschaftliche Veröffentlichungen (o.J.) und den Internetseiten der Bildungseinrichtungen.

¹⁸ Das duale Studienangebot der Fachhochschule Brandenburg im Maschinenbau wird nicht fortgeführt.

2.6. Bremen¹⁹

In Bremen bieten drei Bildungsanbieter duale Studiengänge an:

- FOM Hochschule für Ökonomie & Management gGmbH
- Hochschule Bremen
- Hochschule für Internationale Wirtschaft und Logistik

Die Studiengänge der Hochschule Bremen schließen die Studierenden mit einem Bachelor-Abschluss ab. Für drei der dualen Studiengänge an der Hochschule Bremen ist ein Ausbildungsvertrag Voraussetzung – sie werden ausbildungsintegriert durchgeführt. Die Betriebswirtschaftslehre kann sowohl ausbildungs- als auch praxisintegriert studiert werden, während die beiden Studiengänge der Luftfahrtssystemtechnik nur in praxisintegrierter Form angeboten werden. Die sechs Studiengänge der Hochschule Bremen können in sieben bis acht Semestern abgeschlossen werden.

Die beiden Bachelor-Studiengänge Logistik und Internationale Wirtschaft werden praxisintegriert durchgeführt. Beide Studiengänge werden in sechs Semestern abgeschlossen.

Die Studiengänge der FOM Hochschule für Ökonomie & Management gGmbH werden ebenfalls alle mit dem Bachelor abgeschlossen. Diese sieben-semesterlangen Studiengänge können sowohl ausbildungsintegriert, praxisintegriert als auch berufsbegleitend durchgeführt werden.

Duale Masterstudiengänge werden in Bremen noch nicht angeboten, die Hochschule für Internationale Wirtschaft und Logistik weist auf ihrer Homepage allerdings darauf hin, dass sich ein duales Master-Programm in Entwicklung befindet.

Tabelle 8: Duale Studiengänge in Bremen

Bereich: Wirtschaft

Betriebswirtschaft

Business Administration

Internationale Wirtschaft

Logistik

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsrecht

Bereich: Technik

Mechanical Production and Engineering

Mechatronik

Luftfahrtssystemtechnik und –management

Luftfahrtssystemtechnik und –management für Wartungsingenieure

Bereich: Informatik

Informatik

¹⁹ Informationen zu dualen Studiengängen in Bremen aus der Hochschulkompass-Datenbank (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (o.J.)), dem Ratgeber „duales studium 2011/2012“ des Instituts für wissenschaftliche Veröffentlichungen (o.J.) und den Internetseiten der Bildungseinrichtungen.

2.7. Hamburg²⁰

In Hamburg bieten folgende fünf Bildungsanbieter duale Studiengänge an:

- FOM Hochschule für Oekonomie & Management gGmbH
- Hamburg School of Business Administration
- Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg
- International Business School of Service Management
- MSH Medical School Hamburg - Fachhochschule für Gesundheit und Medizin

²⁰ Informationen zu dualen Studiengängen in Hamburg aus der Hochschulkompass-Datenbank (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (o.J.)), dem Ratgeber „duales studium 2011/2012“ des Instituts für wissenschaftliche Veröffentlichungen (o.J.) und den Internetseiten der Bildungseinrichtungen.

Tabelle 9 zeigt die 20 verschiedenen dualen Studiengänge, die in Hamburg angeboten werden.

An der Hamburg School of Business Administration können vier Bachelor-Studiengänge (Business Administration, Logistics Management, Media Management, Maritime Management) in drei Jahren studiert werden. Die Studiengänge finden teilweise praxis-, teilweise ausbildungsintegriert statt.

Die Hochschule für angewandte Wissenschaft Hamburg bietet acht praxis- und ausbildungsintegrierte Studiengänge an, die in sechs bis neun Semestern abgeschlossen werden.

Die MSH Medical School Hamburg - Fachhochschule für Gesundheit und Medizin bietet in Hamburg die beiden Studiengänge Ergotherapie und Physiotherapie ausbildungsintegriert an.

Berufsbegleitende Master-Studiengänge sind in Hamburg möglich an der Hamburg School of Business Administration, der Hochschule für angewandte Wissenschaft Hamburg und an der FOM – die in Hamburg auch duale Bachelor-Programme anbietet.

Tabelle 9: Duale Studiengänge in Hamburg

Bereich: Wirtschaft

Business Administration

International Management

Maritime Management

Media Management

Logistics Management

Public Management

Service-Management

Steuerrecht

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsrecht

Bereich: Technik

Flugzeugbau

Informations- und Elektrotechnik

Maschinenbau/Energie- und Anlagensysteme

Maschinenbau/Entwicklung und Konstruktion

Mechatronik

Bereich: Soziales und Gesundheit

Ergotherapie

Pflege

Physiotherapie

Produktionstechnik und -management

2.8. Hessen²¹

In Hessen bieten derzeit 20 Bildungsanbieter duale Studiengänge an. Bildungsanbieter sind dabei Berufsakademien, (Fach-)Hochschulen, eine Business School und eine Universität:

- accadis Hochschule Bad Homburg
- BA Hessische Berufsakademie gGmbH
- Berufsakademie Nordhessen
- Berufsakademie RheinMain
- DIPLOMA Hochschule
- Europäische Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung ESaK
- European Business School
- Fachhochschule Frankfurt am Main
- FOM Fachhochschule für Oekonomie & Management gGmbH
- Frankfurt School of Finance & Management
- Hochschule Darmstadt
- Hochschule Fulda
- Hochschule RheinMain
- Internationale Berufsakademie der F+U Unternehmensgruppe gGmbH
- Private Berufsakademie Fulda – University of Cooperative Education gGmbH
- Provadis School of International Management and Technology AG
- Technische Hochschule Mittelhessen
- Technische Hochschule Mittelhessen (StudiumPlus)
- Universität Kassel (Studium im Praxisverbund)
- Wilhelm Büchner Hochschule

Die Bildungsanbieter und die hessische Landesregierung haben einen Kriterienkatalog entwickelt, um die Qualität der dualen Studiengänge sicherzustellen. Alle aufgeführten 20 Bildungsanbieter haben diesen Kriterienkatalog unterzeichnet und versichern damit die Einhaltung der festgelegten Standards. Tabelle 10 zeigt die hessischen dualen Studiengänge im Überblick.

Vier der genannten Studiengänge sind duale Master-Programme und können zum Teil in verschiedenen Fachrichtungen studiert werden:

- Electrical Engineering (Hochschule Darmstadt)
- Kooperativer Studiengang Informatik (Hochschule Darmstadt)
- Prozessmanagement - Fachrichtung Krankenhausmanagement/Steuerung von Geschäftsprozessen/Technische Prozesse (Technische Hochschule Mittelhessen/StudiumPlus)
- Systems Engineering - Fachrichtung Elektrotechnik/Maschinenbau (Technische Hochschule Mittelhessen/StudiumPlus)

²¹ Informationen zu dualen Studiengängen in Hessen vom Informationsportal des Kampagnenbüro Duales Studium Hessen (o.J.).

Tabelle 10: Duale Studiengänge in Hessen

Bereich: Wirtschaft

Aviation Management

B.A. Soziale Sicherung, Inklusion, Verwaltung (BASS)

Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaft (Facility Management/Krankenversicherungsmanagement/Logistikmanagement/ Mittelstandsmanagement/Office Consulting/Wirtschaftsinformatik)

Betriebswirtschaftslehre

Betriebswirtschaftslehre in Kooperation mit der Deutschen Telekom

Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Wirtschaftsprüfung

Business Administration

Business Information Management (Wirtschaftsinformatik)

Insurance and Finance

International Business (General Management/Logistics Management/Marketing and Event Management/Tourism Management)

International Business Administration

International Management

Logistikmanagement

Luftverkehrsmanagement

Public Administration

Steuerrecht

Tourismuswirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsingenieurwesen (Wirtschaftsingenieurwesen/Elektrotechnik/Maschinenbau)

Wirtschaftsrecht

Bereich: Technik

Bauingenieurwesen

Biopharmaceutical Science

Chemical Engineering (Chemieingenieurwesen)

Electrical Engineering

Elektrotechnik

Elektrotechnik und Informationstechnik

Fertigungsprozessingenieur

Ingenieurwesen (Elektrotechnik/Kälte- und Klimatechnik/Maschinenbau/Mikrosystemtechnik)

Kältesystemtechnik

Klimasystemtechnik

Kooperativer Studiengang in der Elektrotechnik

Kooperativer Studiengang Informatik (KoSI)

Kooperatives Ingenieurstudium Elektrotechnik

Kooperatives Ingenieurstudium Systems Engineering

Kooperatives Internationales Wirtschaftsingenieurwesen

Maschinenbau

Mechatronik

Ökologische Landwirtschaft

Prozessmanagement (Krankenhausmanagement/Steuerung Geschäftsprozessen/Tech. Prozesse)

Systems Engineering - Fachrichtung Elektrotechnik / Fachrichtung Maschinenbau

Bereich: Informatik

Informatik

Bereich: Soziales und Gesundheit

Pflege

Physiotherapie

Bereich: Sonstiges

Grafik Design

Medienwirtschaft und Medienmanagement

2.9. Mecklenburg-Vorpommern²²

In Mecklenburg-Vorpommern bieten folgende Hochschulen duale Studiengänge an:

- Baltic College GmbH
- Fachhochschule Neubrandenburg
- Fachhochschule Stralsund
- Hochschule Wismar

Die Studiengänge Unternehmensmanagement, Hotelmanagement und Tourismusmanagement sowie Management im Gesundheitstourismus bei der Baltic College GmbH finden beide ausbildungsintegriert statt und werden in sieben Semestern abgeschlossen.

Die drei Bachelor-Studiengänge der Hochschule Wismar werden in jeweils neun Semestern abgeschlossen und umfassen neben dem Hochschulabschluss auch einen Abschluss in einem Ausbildungsberuf.

Das Studium der Pflegewissenschaft an der Fachhochschule Neubrandenburg wird ebenfalls in neun Semestern mit Hochschul- und Ausbildungsabschluss durchgeführt. Der duale Studiengang Maschinenbau der Fachhochschule Stralsund wird in acht Semestern abgeschlossen. Auch in diesem Studium wird zusätzlich ein Ausbildungsabschluss erworben. Tabelle 11 zeigt die Studiengänge im Überblick.

Masterprogramme bietet die Hochschule Wismar im Fernstudium in verschiedenen Studienbereichen an.

Tabelle 11: Duale Studiengänge in Mecklenburg-Vorpommern

Bereich: Wirtschaft

Hotelmanagement und Tourismusmanagement
Management im Gesundheitstourismus
Unternehmensmanagement

Bereich: Technik

Bauingenieurwesen
Maschinenbau
Schiffsbetriebstechnik

Bereich: Soziales und Gesundheit

Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

²² Informationen zu dualen Studiengängen in Mecklenburg-Vorpommern aus der Hochschulkompass-Datenbank (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (o.J.)), dem Ratgeber „duales studium 2011/2012“ des Instituts für wissenschaftliche Veröffentlichungen (o.J.) und den Internetseiten der Bildungseinrichtungen.

2.10. Niedersachsen²³

In Niedersachsen bietet die Koordinierungsstelle für die Studienberatung in Niedersachsen allgemeine Informationen zu Studiengängen in Niedersachsen im Internet an. Folgende Anbieter dualer Studiengänge sind in diesem Bundesland vertreten:

- Berufsakademie Emsland e.V.
- Berufsakademie für Bankwirtschaft Hannover-Rastede-Rendsburg
- Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg
- Berufsakademie Göttingen
- Berufsakademie Holztechnik Melle
- Berufsakademie Lüneburg
- Berufsakademie Ost-Friesland e.V. (BAO)
- Berufsakademie Weserbergland e.V. (BAW)
- Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover
- Fachhochschule Hannover
- Fachhochschule Münster
- Hochschule 21 gemeinnützige GmbH
- Hochschule Emden/Leer
- Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen
- Hochschule Osnabrück
- Hochschule Weserbergland
- Jade Hochschule
- Leibniz-Akademie Hannover
- Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Private Fachhochschule für die Wirtschaft und Technik Vechta/Diepholz - Fachhochschule und Berufsakademie
- Welfenakademie Braunschweig

Das Studium der Informatik an der Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover ist nach der Beschreibung im Internet nicht explizit als dual bezeichnet. Der Studiengang der in drei Jahren abgeschlossen wird beinhaltet allerdings vertraglich geregelte Kooperationen zwischen Unternehmen und Studierenden. Die Unternehmen finanzieren den Studierenden – ihren Stipendiaten – die Studiengebühren, bezahlen eine monatliche Unterstützung und bieten ihnen eine langfristige Berufsperspektive. Das Studium selbst umfasst sechs integrierte Praxisphasen – es ist davon auszugehen, dass diese im Stipendiums-Unternehmen durchgeführt werden. Die Studienorganisation gleicht damit stark dem praxisintegrierten Studium.

²³ Informationen zu dualen Studiengängen in Niedersachsen aus der Hochschulkompass-Datenbank (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (o.J.), der Koordinierungsstelle für die Studienberatung in Niedersachsen (2011) und den Internetseiten der Bildungseinrichtungen.

Die Fachhochschule Hannover bietet sechs duale Studiengänge an. Interessant ist, dass im Studiengang Pflege eine einschlägige dreijährige Berufsausbildung anerkannt wird und eine Aufnahme in das vierte Semester von insgesamt sieben erfolgt. Der Studiengang Veranstaltungsmanagement ist ausbildungsintegriert und dauert sieben Semester. Die Studierenden haben eine Sechs-Tage-Woche und sind im ersten Studienabschnitt drei Tage im Unternehmen, zwei Tage an der Fachhochschule und einen Tag an der Berufsbildenden Schule. Im zweiten Abschnitt steht ein vertieftes Studium an der Fachhochschule im Vordergrund. Diese Organisation bestimmt auch den Studiengang Konstruktionstechnik und Mechatronik. Das Besondere dabei ist, dass in den Studiengängen Konstruktionstechnik, Produktionstechnik und Technischer Vertrieb wahlweise eine kaufmännische oder Facharbeiterausbildung erworben wird.

Die Fachhochschule Münster bietet neun duale Bachelor-Studiengänge. Sieben davon finden ausbildungsintegriert statt und umfassen daher einen zusätzlichen Berufsabschluss. Die Studiendauer beträgt durchschnittlich 7,6 Semester, wobei die Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Chemieingenieurwesen mit sechs Semestern und der Studiengang Maschinenbau mit neun Semestern die obere und untere Grenze der Studiendauer darstellen. Beim Studiengang Betriebswirtschaft VWA wird neben dem Berufsabschluss und dem Bachelor der Grad Dipl. Betriebswirt VWA erreicht. Die Fachhochschule Münster unterscheidet beim ausbildungsintegrierten Modell organisatorisch ein Block- und ein Wochenmodell. Das Blockmodell sieht in den ersten beiden Semestern die betriebliche Ausbildung vor und ab dem dritten Semester ein Vollzeitstudium. In diesem Vollzeitstudium verbringen die Studierenden die Semesterferien im Unternehmen. Studierende im Wochenmodell verbringen vier Werktage im Unternehmen und zwei weitere Wochentage mit dem Studium.

Die Private Fachhochschule für die Wirtschaft und Technik Vechta/Diepholz - Fachhochschule und Berufsakademie bietet sieben duale Bachelor-Studiengänge an. Alle Studiengänge werden in sechs bis sieben Semestern abgeschlossen. Jedes der Semester ist in Theorie- und Praxisphase gesplittet. Das duale Studium findet in ausbildungsintegrierter Form statt, wenn zuvor keine Berufsausbildung abgeschlossen wurde, sonst verläuft es in der praxisintegrierten Form. Besonders interessant ist z.B. der Studiengang Wirtschaft und IT: Er ist eine siebensemestrig Variante des sechssemestrigem „Basisstudiengangs“ Betriebswirtschaftslehre. Im zusätzlichen Semester werden spezielle IT-Fragestellungen behandelt.

Die Hochschule 21 gGmbH bietet fünf duale Studiengänge an und hat mit den Studiengängen Bauingenieurwesen, Bauen im Bestand sowie Bau- und Immobilienmanagement einen Schwerpunkt im Bereich der Bau-Studiengänge. Die Studiengänge schließen mit dem Bachelor ab und umfassen sieben Semester. Teilweise kann ausbildungsintegriert studiert werden – interessant ist aber vor allem die Option „Duales Studium + Meister“, wobei gleichzeitig mit dem Studium der Meisterbrief erworben wird.

Beide Bachelor-Studiengänge Elektrotechnik sowie Maschinenbau und Design der Hochschule Emden Leer sind ausbildungsintegriert und dauern acht bzw. sieben Semester.

Die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen bietet vier duale Studiengänge an, die in acht Semestern mit dem Bachelor abgeschlossen werden und ausbildungsintegriert studiert werden können.

Die Hochschule Osnabrück bietet sieben duale Bachelor-Studiengänge an. Auch an dieser Hochschule sind die Studierenden der ausbildungsintegrierten Studiengänge im ersten Studienjahr größtenteils im Unternehmen. Danach findet das Vertiefungsstudium statt und die Studierenden sind während der Semesterferien vor Ort im Unternehmen.

Studierende an der Hochschule Weserbergland studieren in zwei Stufen: In der ersten Stufe liegt der Fokus auf Theorie – dennoch verbringen die Studierenden neben den zwölf Wochen an der Hochschule pro Semester elf Wochen des Semesters im Unternehmen. In der zweiten Stufe verbringen die Studierenden 15 Wochen im Unternehmen und lediglich acht Wochen an der Hochschule. Jede der Stufen umfasst drei Semester, sodass alle drei Studiengänge, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen, in 3 Jahren zum Bachelor führen.

Die Jade Hochschule bietet neun duale Studiengänge an. Darunter z.B. den Studiengang „Nautik“ oder Mechatronik mit der Fachrichtung „Meerestechnik“. Entweder erfolgt das Studium ausbildungsintegriert oder mit „Studienförderung“ im Unternehmen. Studienförderung bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Studierenden finanziell unterstützt werden und ihre vorlesungsfreie Zeit im Unternehmen in der Praxisphase verbringen. In sieben bis acht Semestern erwerben die Studierenden den Bachelor-Abschluss.

Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften bietet zwölf duale Studiengänge an, die zum Teil ausbildungsintegriert, zum Teil im Praxisverbund studiert werden. Die Studiengänge mit integrierter Ausbildung umfassen ein Jahr Ausbildungsvorlauf. Bei den Studiengängen, die im Praxisverbund erfolgen kann teilweise ebenfalls eine Ausbildung abgeschlossen werden. Die Dauer beträgt sechs bis neun Semester, wobei zum Teil ein Jahr aufgrund der Berufsausbildung addiert werden muss.

Hinzu kommen die Berufsakademien in Niedersachsen, die alle nach dem gleichen Modell in drei Jahren zum Abschluss führen. Erworben wird der „klassische Berufsakademie-Abschluss“ oder der Bachelor-Abschluss. Der „klassische Berufsakademie-Abschluss“ umfasst eine berufsqualifizierende Prüfung nach den ersten beiden Jahren.

Tabelle 12: Duale Studiengänge in Niedersachsen

Bereich: Wirtschaft

Banking and Finance
Bau- und Immobilienmanagement
Baubetriebswirtschaft
Betriebswirtschaft
Betriebswirtschaft für die Ernährungsbranche
Betriebswirtschaft VWA
Betriebswirtschaftslehre
Business Administration
Immobilienwirtschaft und -management
Insurance, Banking and Finance
Logistik
Management betrieblicher Systeme
Veranstaltungsmanagement
Wirtschaft + IT
Wirtschaftsinformatik
Wirtschaftsingenieurwesen

Bereich: Technik

Augenoptik
Bauen im Bestand
Bauingenieurwesen
Bauingenieurwesen (Wasser- und Tiefbau)
Chemieingenieurwesen
Elektrotechnik
Elektrotechnik/Informationstechnik
Energie- und Gebäudetechnik
Engineering technischer Systeme
Fahrzeugmechanik und -informatik
Fahrzeugtechnik
Holztechnik
Kommunikations- und Informationstechnik
Konstruktionstechnik
Kunststofftechnik
Maschinenbau
Maschinenbau und Design
Maschinenbau-Informatik
Mechatronik
Mechatronik-Studienrichtung Meerestechnik
Medizintechnik
Nautik
Physikalische Technologien
Präzisionsmaschinenbau
Produktionstechnik
Technischer Vertrieb

Bereich: Informatik

Informatik

Bereich: Soziales und Gesundheit

Pflege
Physiotherapie
Technische Orthopädie
Therapie- und Gesundheitsmanagement

2.11. Nordrhein-Westfalen²⁴

Das duale Studium in Nordrhein-Westfalen wird auf der Homepage des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vorgestellt. Angeboten werden die dualen Studiengänge vorwiegend von Fachhochschulen und Universitäten:

- Adam-Ries Fachhochschule
- Bergische Universität Wuppertal
- EBZ Business School Bochum
- Europäische Fachhochschule Rhein/Erft
- Fachhochschule Aachen
- Fachhochschule Bielefeld
- Fachhochschule der Wirtschaft Paderborn
- Fachhochschule des Mittelstandes
- Fachhochschule Dortmund
- Fachhochschule Gelsenkirchen
- Fachhochschule Köln
- Fachhochschule Münster
- Fachhochschule Südwestfalen
- FOM Hochschule für Ökonomie und Management Essen
- Hochschule Bochum
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- Hochschule für Gesundheit
- Hochschule Hamm-Lippstadt
- Hochschule Neuss
- Hochschule Niederrhein
- Hochschule Ostwestfalen-Lippe
- Hochschule Rhein-Waal
- Hochschule Ruhr West – University of Applied Sciences
- SRH Hochschule für Logistik
- Technische Fachhochschule Bochum
- Universität Duisburg-Essen
- Universität Münster
- Universität Paderborn
- Universität Siegen

Es werden zwei Modelle dualer Studiengänge in Nordrhein-Westfalen unterschieden:

- Studium und Ausbildung
- Studium und Beruf.

²⁴ Informationen zu dualen Studiengängen in Nordrhein-Westfalen aus der Hochschulkompass-Datenbank (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (o.J.), den Informationen des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (o. J.) und den Internetseiten der Bildungseinrichtungen.

Die Studiengänge der Kategorie „Studium und Ausbildung“ stellen analog zu den ausbildungsintegrierten Studiengängen eine Kombination aus Ausbildung und Studium dar. Die Studiengänge der Kategorie „Studium und Beruf“ hingegen verlaufen in den drei folgenden Varianten.

- *praxisintegriert*, wenn unterschiedlich lange, mit den Bildungsanbietern inhaltlich abgestimmte Praxisphasen im Unternehmen durchlaufen werden
- *berufsintegriert*, wenn parallel zur Berufsausübung ein Studium eingeschlagen wird indem die berufliche Tätigkeit integraler Bestandteil des Studiums ist
- *berufsbegleitend*, wenn neben der Berufstätigkeit im Unternehmen ein Studium als Fern-, Abend- oder Teilzeitstudium ohne inhaltliche Abstimmung zwischen Bildungsanbieter und Unternehmen, durchgeführt wird. Ebenfalls berufsbegleitend verläuft das „Verbundstudium“ als eine besondere Fernstudienform bei der ca. 70% im Selbststudium stattfinden und die restlichen 30% beim Bildungsanbieter in praxisorientierten Präsenzphasen.

Die berufsbegleitenden Studiengänge zählen in Nordrhein-Westfalen ebenfalls nicht zu den dualen Studiengängen im engeren Sinn, weil die „Berufsausübung kein zwingender Bestandteil des Studiums“ (Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, o. J.) und das Unternehmen nicht in das Studium integriert ist.

Die dualen Bachelor-Studiengänge – siehe hierzu Tabelle 3²⁵ – in Nordrhein-Westfalen können innerhalb von sechs bis zehn Semestern abgeschlossen werden. Unterschieden werden dabei zwei Zeitmodelle. Im Wochenmodell wechseln sich in den ersten vier Semestern Studium und Praxis während der Wochen ab, bevor am Ende des Studiums längere Theoriephasen bei den Bildungsanbietern besucht werden. Diese Studienform wird am häufigsten durchgeführt. Alternativ wird im Blockmodell zwischen mehrwöchigen Theorie- und Praxisphasen abgewechselt.

Einen dualen Masterstudiengang gibt es aktuell an der Universität Münster (Oral Medicine).

²⁵ Die Tabelle beruht auf der Übersicht des Hochschulkompasses; auf den das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (o. J.) auf der Informationsseite zu den dualen Studiengängen in Nordrhein-Westfalen verweist. Berufsbegleitende Studiengänge sind – soweit als solche erkenntlich – nicht in der Tabelle aufgenommen.

Tabelle 13: Duale Studiengänge in Nordrhein-Westfalen

Bereich: Wirtschaft

Banking & Finance
 Baubetriebsmanagement
 Betriebswirtschaft
 Betriebswirtschaft/Business Administration
 Betriebswirtschaftslehre
 Business Administration
 E-Government
 Handelsmanagement
 Handwerksmanagement
 Health Care Management
 Industrielles Servicemanagement
 International Business
 Logistik
 Logistik and Supply Chain Management
 Logistikmanagement
 Real Estate
 Steuern und Prüfungswesen
 Tourismuswirtschaft
 Versicherungswesen
 Versicherungswirtschaft
 Wirtschaft
 Wirtschaftsinformatik
 Wirtschaftsingenieurwesen
 Wirtschaftsingenieurwesen Energiewirtschaft
 Wirtschaftsrecht

Bereich: Technik

Bauingenieurwesen
 Bauingenieurwesen - Netzingenieur
 Bionik
 Chemie und Biotechnologie
 Chemieingenieurwesen
 Elektrotechnik
 Elektrotechnik/Energietechnik
 Energie- und Gebäudetechnik
 Engineering
 Holztechnik
 Industriemanagement
 Informationstechnik
 International Management
 Landschaftsbau und Grünflächenmanagement
 Luft- und Raumfahrttechnik mit Verkehrspilotenausbildung
 Maschinenbau
 Maschinentechnik
 Mechatronik
 Mechatronik und Informationstechnologie
 Pharmazeutische Chemie
 Produktionstechnik
 Steel Technology and Metal Forming
 Technische Chemie
 Technologiemanagement
 Textil- und Bekleidungstechnik
 Verfahrenstechnik
 Vermessung

Bereich: Informatik

Angewandte Informatik

Geoinformatik

Informatik

Scientific Programming

Softwaretechnik

Technische Informatik

Bereich: Soziales und Gesundheit

Ergotherapie

Gesundheits- und Krankenpflege

Hebammenkunde

Logopädie

Pflege

Physiotherapie

Technische Orthopädie

Therapie- und Gesundheitsmanagement

2.12. Rheinland-Pfalz²⁶

In Rheinland-Pfalz fasst das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur ausbildungsintegrierte duale Studiengänge unter der Dachmarke Duale Hochschule Rheinland-Pfalz zusammen. Beteiligt sind daran die folgenden Bildungsanbieter:

- Fachhochschule Bingen
- Fachhochschule Kaiserslautern
- Fachhochschule Koblenz
- Fachhochschule Ludwigshafen
- Fachhochschule Mainz
- Fachhochschule Trier
- Fachhochschule Worms
- Universität Mainz

Unter der Dachmarke Duale Hochschule Rheinland-Pfalz gibt es ein einheitliches Modell für duale Studiengänge: Das ausbildungsintegrierte Bachelor-Studium beginnt mit einer optionalen Vorlaufphase im Unternehmen. In dieser Phase kann mit der betrieblichen Ausbildung begonnen werden. Im Anschluss verbringen die Studierenden das erste bis vierte Semester an einer Fachhochschule und absolvieren die betriebliche Ausbildung während der Semesterferien. Nach dem vierten Semester folgt die Berufsabschlussprüfung und die Studierenden verbringen das fünfte Semester optional in der Praxis. Die letzten beiden Semester sind die Studierenden erneut an der Fachhochschule und während der vorlesungsfreien Zeit im Unternehmen tätig. Die Abschlussarbeit erfolgt in Absprache mit den Unternehmen. Das Bachelor-Studium wird in dreieinhalb Jahren abgeschlossen. Knapp 20 der 29 angebotenen dualen Studiengänge können in ausbildungsintegrierter Form studiert werden. Darüber hinaus gibt es acht Studiengänge, die praxisintegriert angeboten werden. Drei der Studiengänge (International Business Administration, Logistik und Wirtschaftsinformatik) werden an den Fachhochschulen Ludwigshafen und Mainz in den Mischformen ausbildungs- und praxisintegriert sowie ausbildungs- und berufsintegriert angeboten. In Tabelle 14 sind die dualen Studiengänge in Rheinland-Pfalz dargestellt.

²⁶ Informationen zu dualen Studiengängen in Rheinland-Pfalz aus den Informationsseiten der Dualen Hochschule Rheinland-Pfalz (o.J.) und des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (o.J.).

Tabelle 14: Duale Studiengänge in Rheinland-Pfalz

Bereich: Wirtschaft

Aviation Management

Aviation Management & Piloting

Finanzdienstleistungen

Handelsmanagement im Praxisverbund

International Business Administration

Betriebswirtschaftslehre

International Business Administration

International Management

Logistik

Medienmanagement und IT

Sportmanagement

Steuerlehre im Praxisverbund

Wirtschaftsinformatik (AWIS)

Bereich: Technik

Bauingenieurwesen

Elektrotechnik

Informationstechnik

Ingenieurstudium im Praxisverbund

Kooperatives Ingenieurstudium Elektrotechnik Schwerpunkt: Automatisierungstechnik

Kooperatives Ingenieurstudium Maschinenbau Schwerpunkt: Verfahrenstechnik

Maschinenbau

Mechatronik

Nachhaltige Ressourcenwirtschaft

Produktionstechnologie

Prozesstechnik

Techn. Gebäudeausrüstung & Versorgungstechnik

Bereich: Soziales und Gesundheit

Betriebswirtschaftslehre Pflege

Bildung und Erziehung (BABE)

Gesundheitsökonomie im Praxisverbund (GIP)

Bereich: Sonstiges

Archäologische Restaurierung

Agrarwirtschaft

Weinbau und Oenologie

2.13. Saarland²⁷

Im Saarland gibt es zwei Bildungsträger, die Studiengänge im dualen System anbieten:

- ASW – Berufsakademie Saarland e.V.
- Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes

An der ASW – Berufsakademie Saarland e.V. werden vier Studiengänge (Betriebswirtschaft mit Vertiefungsrichtungen Finanzdienstleistung/Handel/Industrie/Taxation and Accounting, Maschinenbau Fachrichtung Produktionstechnik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen) angeboten. Alle Studiengänge führen in drei Jahren zum Bachelorabschluss. Theorie- und Praxisinhalte unterscheiden sich in ihren Anteilen nach der Studienrichtung: In technischen Studiengängen sind die Studierenden je ca. 50 % an der Berufsakademie und im Unternehmen, im Studienbereich Wirtschaft verbringen die Studierenden im Vergleich nur knapp 40 % im Unternehmen.

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes bietet 16 Studiengänge als „Kooperative Studiengänge“ an. Diese Studienform richtet sich insbesondere an sehr gute Studierende der Hochschule und soll die Integration von Berufserfahrung in das Studium ermöglichen. Hierzu schließen die Studierenden zu Beginn des Studiums oder zu einem späteren Zeitpunkt einen Vertrag mit einem Unternehmen ab. Die Studierenden besuchen die regulären Vorlesungen und arbeiten sowohl während der Woche einige Stunden als auch während der Semesterferien im Unternehmen mit. Außerdem werden die Studierenden von der Hochschule unterstützt, alle Studienleistungen, die in der Praxis durchgeführt werden können, wie z. B: Studien- und Abschlussarbeiten, im Kooperationsunternehmen durchzuführen.

²⁷ Informationen zu dualen Studiengängen im Saarland aus der Hochschulkompass-Datenbank (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (o.J.)) und den Internetseiten der Bildungseinrichtungen.

Tabelle 15: Duale Studiengänge im Saarland

Bereich: Wirtschaft

Betriebswirtschaft mit Vertiefungsrichtungen Finanzdienstleistung/Handel/Industrie/Taxation and Accounting

Internationale Betriebswirtschaft

Internationales Management

Internationales Tourismus-Management

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsingenieurwesen

Wirtschaftsingenieurwesen

Bereich: Technik

Architektur

Bauingenieurwesen

Biomedizinische Technik

Elektrotechnik

Engineering and Management

Maschinenbau Fachrichtung Produktionstechnik

Maschinenbau und Prozesstechnik

Mechatronik/Sensortechnik

Bereich: Informatik

Kommunikationsinformatik

Praktische Informatik

Bereich: Soziales und Gesundheit

Management und Expertise im Pflege und Gesundheitswesen

2.14. Sachsen²⁸

In Sachsen bietet die Berufsakademie Sachsen (vgl. Berufsakademie Sachsen, 2009) duale Studiengänge an den folgenden Studienstandorten an:

- Berufsakademie Bautzen
- Berufsakademie Breitenbrunn
- Berufsakademie Dresden
- Berufsakademie Glauchau
- Berufsakademie Leipzig
- Berufsakademie Plauen
- Berufsakademie Riesa

Das Modell ist bei allen Berufsakademien gleich: Die Studiendauer beträgt jeweils sechs Semester und die einzelnen Semester sind in Theorie- und Praxisphasen aufgeteilt. Die über 30 dualen Studiengänge in Sachsen sind in Tabelle 16 dargestellt.

Während in Sachsen allein die Studiengänge an der Berufsakademie Sachsen als duale Studiengänge bezeichnet werden, gibt es über diese Studienform hinaus das sogenannte Kooperative Studium. Diese Studienform ist mit dem ausbildungsintegrierten dualen Studium gleichzusetzen: Neben einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf erwerben die Studierenden einen Bachelor-Abschluss an einer Hochschule oder Fachhochschule. Die Studiendauer beträgt vier bis viereinhalb Jahre. Auf der Informationsseite von Bildungsmarkt-Sachsen wird außerdem darauf hingewiesen, dass keine Studiengebühren anfallen und die kooperierenden Unternehmen nur Ausbildungsvergütung und Kosten der Ausbildung tragen. Folgende Bildungsanbieter bieten Studiengänge dieser Form an:

- BA Sachsen/Studienakademie Riesa
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
- Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
- Hochschule Mittweida
- Hochschule Zittau/Görlitz
- Technische Universität Dresden
- Westfälische Hochschule Zwickau

Die kooperativen Studiengänge sind ebenfalls in Tabelle 16 aufgelistet.

²⁸ Informationen zu dualen Studiengängen in Hamburg aus der Hochschulkompass-Datenbank (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (o.J.)), dem Informationsportal Bildungsmarkt-Sachsen (o.J.) und den Internetseiten der Bildungseinrichtungen.

Tabelle 16: Duale und kooperative Studiengänge in Sachsen

Bereich: Wirtschaft

Agrarmanagement
 Bank/Bankwirtschaft
 Bauwirtschaft
 Dienstleistungs- und Marketingmanagement
 Finanzmanagement
 Gesundheits- und Sozialmanagement
 Handel
 Industrie
 Interdisziplinäres Vermögensmanagement
 Mittelständische Wirtschaft
 Öffentliche Wirtschaft
 Spedition, Transport und Logistik
 Steuerberatung/Prüfungswesen
 Tourismuswirtschaft
 Versicherungswirtschaft
 Wirtschaftsinformatik
 Technisches Management

Bereich: Technik

Automobilmanagement
 Bauingenieurwesen
 Chemielaborant/Chemielaborantin/Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft/Ökologie und Umweltschutz
 Elektronik/Elektrotechnik und Informationstechnik
 Elektrotechnik
 Holztechnik
 Industriemechanik, Konstruktionsmechanik, Zerspannungsmechanik/Maschinenbau Fachrichtung Konstruktionstechnik/Produktionstechnik
 Industriemechanik/Maschinenbau
 Industrielle Produktion
 Informationstechnik
 Labor- und Verfahrenstechnik
 Maschinenbau/Metallbau
 Mechatronik
 Mechatronik/Maschinenbau
 Medienproduktion
 Medizintechnik
 Mikrotechnologie
 Service Engineering
 Verfahrensmechanik für Kunststoff- und Kautschuktechnik/Maschinenbau Fachrichtung Kunststoff
 Versorgungs- und Umwelttechnik
 Wirtschaftsingenieurwesen

Bereich: Informatik

Bioinformatik
 Fachinformatik/Informatik
 Fachinformatik/Wirtschaftsinformatik
 Informatik

Bereich: Soziales und Gesundheit

Soziale Dienste

2.15. Sachsen-Anhalt²⁹

In Sachsen-Anhalt informiert das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft auf den Seiten des Landesportals Sachsen-Anhalt über duale Studiengänge. Folgende Bildungsträger bieten Studiengänge im dualen System an:

- Hochschule Anhalt
- Hochschule Harz
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Hochschule Merseburg
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Die Studiengänge sind in Tabelle 17 (vgl. Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, o.J.) dargestellt. Alle dualen Studiengänge schließen mit dem Bachelor ab, dauern sechs bis neun Semester und können teilweise ausbildungsintegriert, teilweise praxisintegriert durchgeführt werden.

Tabelle 17: Duale Studiengänge in Sachsen-Anhalt

Bereich: Wirtschaft

Betriebswirtschaftslehre

Wirtschaftsingenieurwesen

Bereich: Technik

Bauingenieurwesen

Biotechnologie/Pflanzenbiotechnologie

Elektrotechnik und Informationstechnik

Maschinenbau

Maschinenbau/Composite Technologien

Mechatronik

Mechatronik – Automatisierungssysteme

Solartechnik

Umwelt- und Energieprozesstechnik

Verfahrenstechnik

Vermessungswesen

Bereich: Informatik

Angewandte Informatik

Geoinformatik

Informatik

Ingenieurinformatik

Softwarelokalisierung

Bereich: Soziales und Gesundheit

Berufsbildung

²⁹ Informationen zu dualen Studiengängen in Sachsen-Anhalt aus der Übersicht des Kultusministeriums des Landes Sachsen-Anhalt (o.J.) und den Internetseiten der Bildungseinrichtungen.

2.16. Schleswig-Holstein³⁰

In Schleswig-Holstein bieten die folgenden drei Anbieter duale Studiengänge an.

- Fachhochschule Kiel
- Fachhochschule Lübeck
- Nordakademie Hochschule der Wirtschaft

Die Fachhochschule Kiel bietet mit dem industriebegleiteten Studium einen praxisintegrierten Studiengang in den Bereichen Informatik und Elektrotechnik sowie im Bereich Maschinenwesen an. Die Studierenden sind während der vorlesungsfreien Zeit im Unternehmen in der Praxis tätig und gegebenenfalls einen Tag je Vorlesungswoche. Bachelor- und Masterabschluss sind in diesem System möglich, umfassen drei bzw. zwei Studienjahre.

Die Fachhochschule Lübeck bietet ebenfalls duale Studiengänge an. Es handelt sich um ausbildungsintegrierte Studiengänge bei denen die Studierenden im ersten Jahr im Unternehmen mit ihrer Ausbildung beginnen und dann in den weiteren drei bzw. dreieinhalb Jahre ein Studium integrieren.

Die Nordakademie Hochschule der Wirtschaft bietet drei duale Bachelor-Studiengänge (Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen) an. Theorie- und Praxisphasen wechseln sich in den siebensemestrigen Studiengängen ab und die Studierenden erhalten zusätzlich zum Bachelor-Abschluss ein Zeugnis über die praktische Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf.

Die dualen Studiengänge sind in Tabelle 18 dargestellt.

Tabelle 18: Duale Studiengänge in Schleswig-Holstein

Bereich: Wirtschaft
Betriebswirtschaft
Wirtschaftsinformatik
Wirtschaftsingenieurwesen
Bereich: Technik
Architektur
Bauingenieurwesen
Elektrotechnik mit Schwerpunkt Energietechnik/Kommunikationstechnik/Technische Informatik und Systemtechnik
Energiesysteme und Automation
Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen
Kommunikations-, Informations- und Mikrotechnik
Maschinenbau mit Vertiefung Konstruktion und Entwicklung/Produktionstechnik
Schiffbau und Maritime Technik
Mechatronik
Technologiemanagement und -marketing
Bereich: Informatik
Medieninformatik

³⁰ Informationen zu dualen Studiengängen in Schleswig-Holstein aus der Hochschulkompass-Datenbank (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (o.J.)) und den Internetseiten der Bildungseinrichtungen.

2.17. Thüringen³¹

In Thüringen bieten folgende Bildungseinrichtungen duale Studiengänge an:

- Adam-Ries-Fachhochschule
- Berufsakademie Thüringen
- Fachhochschule Erfurt
- Fachhochschule Jena
- Fachhochschule Schmalkalden

Die Berufsakademie Thüringen bietet an den Standorten Eisenach und Gera duale Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Soziales an. In sechs Semestern erzielen die Studierenden im vierteljährlichen Theorie-Praxiswechsel den Bachelor-Abschluss.

Die Fachhochschule Erfurt bietet duale Studiengänge in den Bereichen Eisenbahnwesen und Gebäude- und Energietechnik nach dem „Erfurter Modell“ an: In vier Jahren erwerben die Studierenden eine Ausbildungs- sowie einen Bachelorabschluss. Der Studiengang im Bereich Eisenbahnwesen sieht dabei den sofortigen Theorie-Praxis-Wechsel vor, während Studierende der Gebäude- und Energietechnik das erste Jahr komplett im Unternehmen verbringen und erst danach mit dem Fachhochschulstudium beginnen. Dieses sieht ebenfalls eine Praxisintegration vor.

Die Fachhochschule Schmalkalden bietet mit den ausbildungsintegrierten Studiengängen Elektrische Energie- und Automatisierungstechnik, Informationstechnik und Maschinenbau drei ausbildungsintegrierte duale Studiengänge an, die in viereinhalb Jahren zu Ausbildungs- und Bachelorabschluss führen.

Die Adam-Ries-Fachhochschule bietet in Erfurt die vier dualen Bachelor-Studiengänge Management nachhaltiger Energien, Produktions- und Logistikmanagement, Steuern und Prüfungswesen sowie Tourismuswirtschaft an. Der Wechsel von Theorie- und Praxis findet in wöchentlichem Wechsel statt. Die Adam-Ries-Fachhochschule ist als länderübergreifender Bildungsanbieter auch in Abschnitt 2.18. dargestellt.

Die Fachhochschule Jena bietet das sechssemestrige Bachelorstudium Wirtschaftsingenieurwesen als praxisintegriertes Studium an. Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wird außerdem, neben den weiteren Studiengängen Business Administration und Laser-/Optotechnologie auch als ausbildungsintegriertes Studium angeboten. Im ausbildungsintegrierten Studium ist ein Jahr im Unternehmen für die berufstheoretische und -praktische Ausbildung vorgesehen. Danach schließt sich das Bachelorstudium mit integrierter Praxis an. Die Gesamtdauer beträgt in diesem Modell viereinhalb bzw. vier Jahre im Studiengang Laser-/Optotechnologie.

³¹ Informationen zu dualen Studiengängen in Thüringen aus der Hochschulkompass-Datenbank (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (o.J.)) und den Internetseiten der Bildungseinrichtungen.

Tabelle 19: Duale Studiengänge in Thüringen

Bereich: Wirtschaft

Betriebswirtschaftslehre Handel/Industrie/Logistik
Dienstleistungsmanagement
Groß- und Einzelhandel
International Business Administration
Management im Gesundheitswesen
Management in öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen
Mittelständische Industrie
Produktionstechnik- und Logistikmanagement
Steuern und Prüfungswesen
Tourismuswirtschaft
Wirtschaftsinformatik
Wirtschaftsingenieurwesen
Wohnungs- und Immobilienwirtschaft

Bereich: Technik

Elektrische Energie- und Automatisierungstechnik
Elektrotechnik/Automatisierungstechnik
Gebäude- und Energietechnik
Informationstechnik
Informations- und Kommunikationstechnologien
Konstruktion
Kunststofftechnik
Management nachhaltiger Energien
Maschinenbau
Mechatronik und Automation
Produktionstechnik
Technisches Management

Bereich: Informatik

Praktische Informatik

Bereich: Soziales und Gesundheit

Rehabilitation
Soziale Dienste

Bereich: Sonstiges

Eisenbahnwesen

2.18. Länderübergreifende Angebote

Einige der Bildungseinrichtungen bieten länderübergreifend duale Studiengänge an. Da diese Angebote nicht immer in lokalen Kampagnen berücksichtigt werden, folgt hier eine Übersicht über die Standorte der übergreifend aktiven Bildungsanbieter. Zum Teil sind die Angebote dieser Einrichtungen keine dualen Studiengänge im engeren Sinne, sondern erfolgen berufs begleitend oder teilweise auch im Fernstudium.

Die Adam-Ries Fachhochschule bietet duale Bachelor-Studiengänge vorrangig in Thüringen, aber auch in Bayern und Nordrhein-Westfalen im Bereich Wirtschaft an.



Die DIPLOMA Private Hochschulgesellschaft mbH bietet duale Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Soziales und Gesundheit und Sonstiges an. Sie ist aktiv in Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Schleswig-Holstein.



Die Fachhochschule für angewandtes Management Erding bietet duale Studiengänge in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftspsychologie und Sportmanagement an. Die Studienstandorte dieser Fachhochschule befinden sich in Bayern, Berlin und Nordrhein-Westfalen.



Die FOM Hochschule für Oekonomie & Management gGmbH als Anbieterin dualer Studiengänge ist in folgenden Bundesländern aktiv: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen. Im Angebot befinden sich Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Wirtschaft und Technik.



Die Hessische Berufsakademie BA gGmbH ist ebenfalls länderübergreifend in diesen Bundesländern aktiv: Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, und Sachsen-Anhalt. Sie bietet Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft und Technik an.



Die Hochschule Fresenius gGmbH bietet Studiengänge in Bayern, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen in den Bereichen Wirtschaft, Technik sowie Soziales und Gesundheit an.



Die Internationale Berufsakademie der F+U Unternehmensgruppe gGmbH ist mit ihren Studiengängen in den Bereichen Wirtschaft und Technik in diesen Bundesländern: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen.



2.19. Duales Studium Hessen im Vergleich

Nachdem in den vorangegangenen Abschnitten die dualen Studienangebote aller deutschen Länder dargestellt und zusammengefasst wurden, wird in diesem Abschnitt das Duale Studium Hessen konkret anhand der beiden Aspekte *Studiengebühr* und *Studiendauer* verglichen. Für den Vergleich wurden die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern ausgewählt. Baden-Württemberg findet Eingang in den Vergleich, da sich das zentralistische Modell mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg vom hessischen pluralistischen Ansatz Duales Studium Hessen unterscheidet. Da Baden-Württemberg jedoch seit einigen Jahrzehnten im Bereich der dualen Studiengänge sehr erfolgreich ist, sollen die Details näher betrachtet werden. Bayern wurde als Vergleichspartner ausgewählt, da dort ebenfalls ein pluralistisches Modell mit zahlreichen Bildungsanbietern verfolgt wird. Die hochschule dual ist eine mit Duales Studium Hessen vergleichbare Kampagne. Daher ist es von besonderem Interesse, wie sich die Studienangebote im Detail unterscheiden.

Zunächst folgt eine Darstellung der relevanten Fakten je Bundesland, bevor schließlich eine Analyse der Unterschiede erfolgt.

In Baden-Württemberg umfassen die dualen Bachelor-Studiengänge an der DHBW einheitlich sechs Semester. Die Studiengebühren betragen 500 Euro pro Semester in allen Studiengängen. Somit liegt der Betrag je Monat bei ca. 80 Euro.

Duale Studiengänge werden in Bayern im Mittel nach 8,11 Semestern abgeschlossen (siehe Abbildung 2). Diese Dauer unterscheidet sich nach den Studienrichtungen nur unerheblich. Lediglich die Informatik-Studiengänge werden im Mittel schon nach 7,78 Semestern beendet. Die Kosten betragen im Mittel etwa 76 Euro pro Monat (siehe Abbildung 3), wobei die Studiengänge der Studienrichtung Soziales und Gesundheit mit durchschnittlich 67,43 Euro und die technischen Studiengänge mit 78,05 Euro die untere und obere Grenze darstellen.

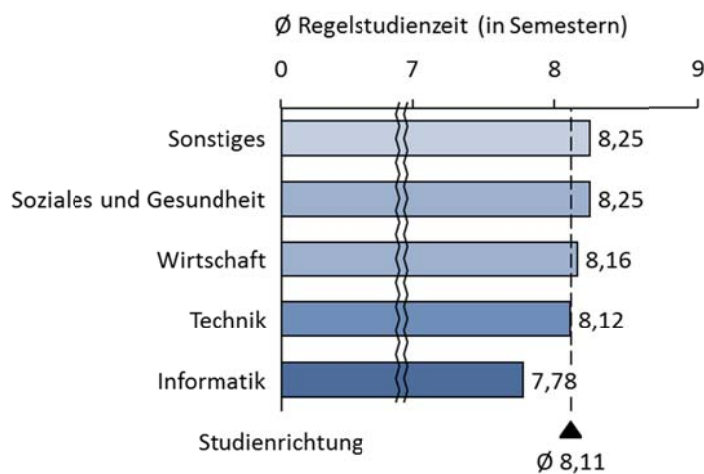
Die Regelstudienzeit dualer Studiengänge in Hessen beträgt 6,58 Semester (siehe Abbildung 4). Im Durchschnitt werden die Informatik-Studiengänge mit knapp über sechs Semestern am schnellsten abgeschlossen. Die mittleren Kosten pro Monat für ein duales Studium betragen knapp 335 Euro³² (siehe Abbildung 5). Die wirtschaftlichen Studiengänge sind dabei die teuersten.

Im direkten Vergleich der Studiendauer dualer Studiengänge in den drei Ländern Baden-Württemberg, Bayern und Hessen, liegt Hessen mit etwa 6,5 Semestern zwischen Baden-Württemberg und Bayern. Der Unterschied zwischen Bayern und Hessen lässt sich damit erklären, dass alle Bildungseinrichtungen in Bayern, die im Rahmen der Kampagne hochschule dual betrachtet werden, (Fach-)Hochschulen sind. Diese bieten häufig längere Studienprogramme an. Duales Studium Hessen hingegen umfasst auch einige Studiengänge an Berufsakademien. Dadurch wird die Studiendauer im Mittel gesenkt, da Berufsakademien ebenfalls häufig sechssemestrige Programme anbieten.

³² Der vergleichsweise hohe Mittelwert kommt durch wenige sehr kostenintensive Angebote zu Stande.

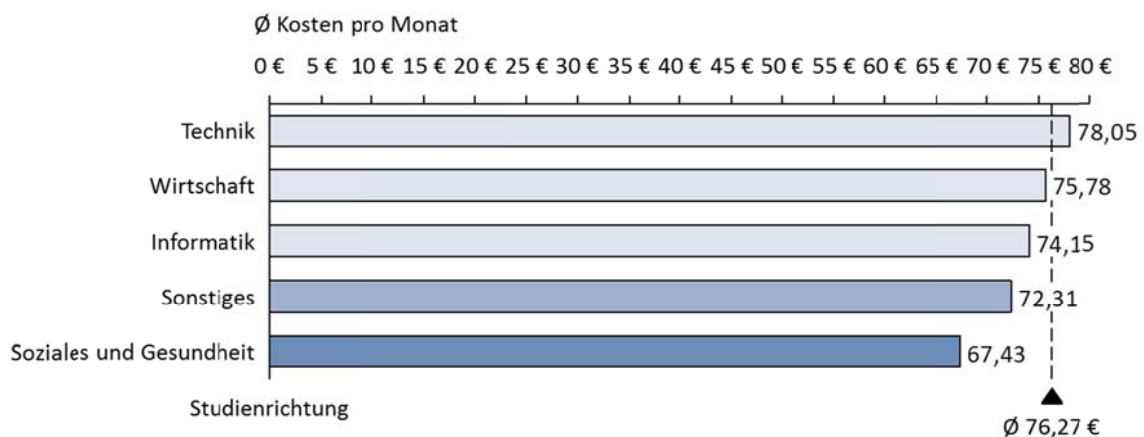
Im direkten Vergleich der hessischen Angebote mit den baden-württembergischen und bayrischen fällt auf, dass die dualen Studiengänge in Hessen im Monat relativ teuer sind. Diese Erkenntnis wird bei genauerer Betrachtung der Bildungsanbieter relativiert: Während es sich bei der DHBW und ebenfalls bei den (Fach-)Hochschulen innerhalb der hochschule dual zum größten Teil um staatliche Anbieter handelt, sind in Hessen nur sechs der 20 Bildungsanbieter staatlich. So kostet das duale Studium an Universität Kassel, der Hochschule RheinMain und der Hochschule Darmstadt knapp 40 Euro pro Monat.

Abbildung 2: Durchschnittliche Regelstudienzeit dualer Studiengänge je Fachrichtung und gesamt in Bayern



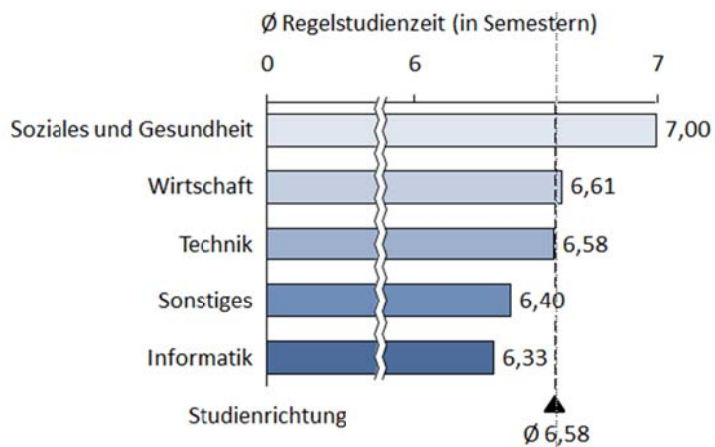
(Quelle: eigene Berechnung)

Abbildung 3: Durchschnittliche Kosten dualer Studiengänge pro Monat je Fachrichtung und gesamt in Bayern



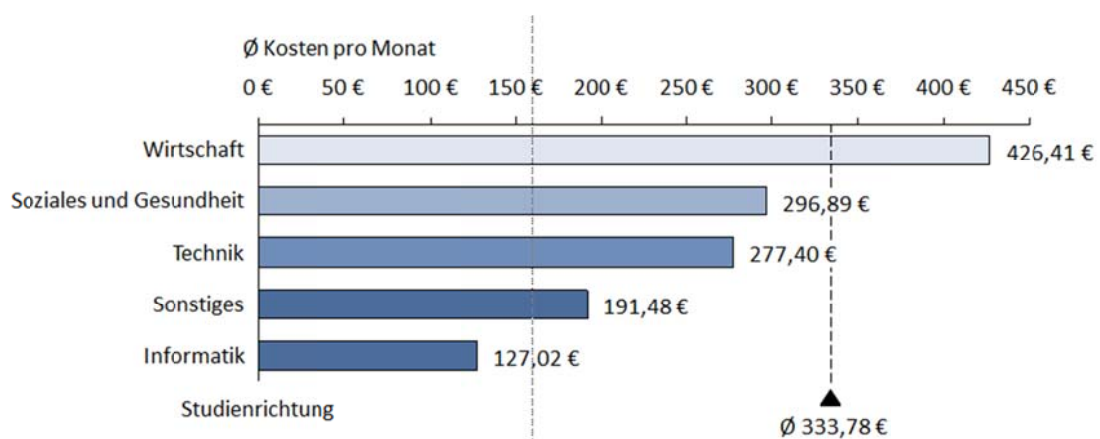
(Quelle: eigene Berechnung)

Abbildung 4: Durchschnittliche Regelstudienzeit dualer Studiengänge je Fachrichtung und gesamt in Hessen



(Quelle: eigene Berechnung)

Abbildung 5: Durchschnittliche Kosten dualer Studiengänge pro Monat je Fachrichtung und gesamt in Hessen



(Quelle: eigene Berechnung)

3. Ansätze zur Förderung dualer Studiengänge

3.1. Zielgruppen der Förderprogramme

Wenn es darum geht, duale Studiengänge im Hinblick auf die Stärkung von Wirtschaftsregionen zu fördern, sind mehrere Zielgruppen relevant:

- Schülerinnen und Schüler, die für das duale Studium gewonnen werden sollen
- Studierende in dualen Studiengängen
- Unternehmen, die duale Studienplätze anbieten und von den Vorteilen strategisch profitieren
- Bildungseinrichtungen, die duale Studiengänge anbieten, ausbauen und kontinuierlich verbessern
- Berufsschulen, die z.B. bei den ausbildungsintegrierten Studiengängen eingebunden sind

In den folgenden Abschnitten soll gezeigt werden, welche Förderungen dualer Studiengänge es in den einzelnen Bundesländern bereits gibt, welche Zielgruppen sie vorrangig ansprechen und wie die Vorgehensweise dieser Förderungen erfolgt.

3.2. Hochschule dual (Bayern)

In Bayern gibt es das Internetportal der hochschule dual, das in der folgenden

Tabelle 20 dargestellt wird.



Bildungspartner der
bayerischen Wirtschaft

Tabelle 20: hochschule dual

Bundesland	Bayern
Kampagne	hochschule dual
Finanzierung/ Förderung durch	<ul style="list-style-type: none">• Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft Forschung und Kunst• vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.• Arbeitsgemeinschaft der bayrischen Handwerkskammern
Eingebundene Bildungsträger	19 (mit Kooperation 20)
Zielgruppen	Unternehmen, Schülerinnen und Schüler
Modelle dualer Studiengänge	Verbundstudium Studium mit vertiefter Praxis
Qualitätskriterien dualer Studiengänge	Ja: Qualitätsstandards für teilnehmende Bildungseinrichtungen und Unternehmen; getrennt nach Verbundstudium und Studium mit vertiefter Praxis. Geregelt wird z.B. Studiendauer, Wechsel von Theorie und Praxis, Zusammenarbeit von Hochschule und Kooperationsunternehmen
Vorgehensweise	<ul style="list-style-type: none">• Kriterienentwicklung für duale Studiengänge durch Arbeitsgruppe und Beirat• Information über Studienangebot• Datenbank mit Studienangeboten und teilnehmenden Unternehmen• Veröffentlichung ausgewählter Stellenanzeigen• Informationsbroschüren
Informationen	http://www.hochschule-dual.de

3.3. Duales Studium Hessen

Die Kampagne Duales Studium Hessen verbindet zwei Projekte miteinander: lokale duale Studienzentren und Duales Studium Hessen – Vor Ort, den branchenspezifischen Ansatz in der Metall- und Elektroindustrie. Die Kampagne ist in Tabelle 21 dargestellt.



Tabelle 21: Duales Studium Hessen

Bundesland	Hessen
Kampagne	Duales Studium Hessen
Finanzierung/ Förderung durch	<ul style="list-style-type: none"> • Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung • Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst • Qualifizierungsoffensive des hessischen Wirtschaftsministeriums • Europäischer Sozialfonds • Hessenmetall - Verband der M+E Unternehmen Hessen e.V. • IHK Darmstadt Rhein-Main-Neckar • Hochschule Darmstadt
Eingebundene Bildungsträger	20
Zielgruppen	Bildungsanbieter, Unternehmen, Schülerinnen und Schüler
Modelle dualer Studiengänge	Ausbildungsintegrierte und praxisintegrierte duale Studiengänge
Qualitätskriterien dualer Studiengänge	Ja: Kriterienkatalog, für den sich an der Kampagne Duales Studium Hessen teilnehmende Bildungsträger verpflichten müssen
Vorgehensweise	<ul style="list-style-type: none"> • Key-Account-Management von Duales Studium Hessen – Vor Ort: Information über Optionen und Ausgestaltungsmöglichkeiten und Unterstützung bei der Implementierung dualer Studiengänge vor Ort im Unternehmen • Erweiterung und Verbesserung bestehender Studienangebote in Zusammenarbeit mit Bildungsanbietern und Unternehmen • Praxisdialoge zur Erarbeitung themenspezifischer Inhalte mit Unternehmen und Bildungsanbietern • Begleitforschung lokaler Ansatz dualer Studienzentren: Informationen für Schülerinnen und Schüler sowie Unternehmen vor Ort in den Informationszentren
Informationen	http://www.dualesstudium-hessen.de

3.4. Duale Hochschule Rheinland-Pfalz

Die Duale Hochschule Rheinland-Pfalz verfolgt einen Ansatz dualer Studienzentren als zentrale Ansprechpunkte für Interessierte. Hierzu sind regionale Kontaktbüros eingerichtet und die Organisation betreibt eine umfassende Informations-Homepage. Dort findet sich z.B. auch ein Kosten-Nutzen-Scoring für Unternehmen, um einfach zu berechnen, ob sich das duale Studium individuell lohnt.



Tabelle 22: Duale Hochschule Rheinland-Pfalz

Bundesland	Rheinland-Pfalz
Kampagne	Duale Hochschule Rheinland-Pfalz
Finanzierung/ Förderung durch	<ul style="list-style-type: none"> Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Eingebundene Bildungsträger	Sieben Fachhochschulen, eine Universität, 9 Berufsschulen
Zielgruppen	Bildungsanbieter, Unternehmen, Schülerinnen und Schüler, Berufsschulen
Modelle dualer Studiengänge	Ausbildungsintegrierte duale Studiengänge
Qualitätskriterien dualer Studiengänge	Ja: Prüfkriterien zur Förderungswürdigkeit dualer ausbildungsintegrierter Studiengänge entsprechend den Empfehlungen der Landeskommision für duale Studiengänge
Vorgehensweise	<ul style="list-style-type: none"> Lokaler Ansatz dualer Studienzentren: Informationen für Schülerinnen und Schüler sowie Unternehmen vor Ort in den Informationszentren Kosten-Nutzen-Scoring für Unternehmen
Informationen	http://www.dualehochschule.rlp.de

3.5. Weitere Maßnahmen zur Förderung

Weitere Maßnahmen zur Förderung dualer Studiengänge werden von den Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt verfolgt:

Mecklenburg-Vorpommern:

Hier bietet das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern Neubrandenburg, Rostock und Schwerin sowie der Bundesagentur für Arbeit eine Informationsseite im Internet an, die unter dem Motto „Durchstarten in MV – Dein Land, Deine Chance“ Schülerinnen und Schüler über berufliche Möglichkeiten informiert. Die Informationen zu ausbildungsintegrierten dualen Studienmöglichkeiten in Mecklenburg-Vorpommern stellen einen Teilbereich dieses Informationsangebotes dar. Die drei (Fach-)Hochschulen Wismar, Neubrandenburg und Stralsund, die ausbildungsintegrierte duale Studiengänge in Mecklenburg-Vorpommern anbieten, sind mit ihren Studiengängen aufgelistet und verlinkt. Auf der Homepage sind außerdem einige Unternehmen gelistet, bei denen sich Interessierte um duale Studienplätze bewerben können.

Abbildung 6: Screenshot „Durchstarten in MV“



(Quelle: <http://www.durchstarten-in-mv.de/chancen/duales-studium>)

Niedersachsen:

In Niedersachsen bietet die Koordinierungsstelle für die Studienberatung in Niedersachsen allgemeine Informationen zu Studiengängen in Niedersachsen im Internet an. Unter der Rubrik „Besondere Studiengänge“ werden die ausbildungsintegrierten Studiengänge aufgezeigt. Interessierte finden dort eine Auflistung mit den ausbildungsintegrierten Studiengängen in Niedersachsen, den anbietenden Hochschulen und Informationen zu Zulassung und Studienabschluss.

Abbildung 7: Screenshot „Koordinierungsstelle für die Studienberatung“

The screenshot shows the website interface for the 'Koordinierungsstelle für die Studienberatung in Niedersachsen'. The header includes the logo 'kfsn' and the full name of the organization, along with a search bar and navigation links like 'Über uns', 'Sitemap', and 'Impressum'. The main navigation bar has tabs for 'Studieren in Niedersachsen', 'Orientieren und Entscheiden', 'Rund ums Studium', 'News', and 'Service'. The main content area features a large heading 'STUDIEN IN NIEDERSACHSEN' with the subtitle 'Alle Studiengänge, Hochschulen auf einen Blick und mehr'. Below this, there is a breadcrumb trail: 'Studieren in Niedersachsen > Studiengänge > Alle Studiengänge'. The content is organized into three columns: 'Hochschulen A-Z' with a sub-section 'Studiengänge' containing links for 'Alle', 'Zulassungsfreie', 'Lehramtsbezogene', 'Weiterbildende', and 'Sommersemester 2012'; 'Studiengänge' with a detailed section titled 'Studienmöglichkeiten in Niedersachsen' for the winter and summer semesters of 2011/2012 and 2012, explaining the database's scope and the specific admission conditions for first-year programs; and 'Suchoptionen' with filters for 'nach Stichwörtern', 'nach Studiengängen', 'Besondere Studiengänge', and 'Neue Studiengänge ab WS 2009'.

(Quelle: <http://www.studieren-in-niedersachsen.de/studienmoeglichkeiten.htm>)

Nordrhein-Westfalen:

In Nordrhein-Westfalen informiert das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen auf der eigenen Homepage über Vorteile, Formen und Block- bzw. Tagesmodelle dualer Studiengänge. Die Informationen richten sich an Studieninteressierte und Unternehmen. Interessierte finden außerdem den Link zur zentralen Datenbank des Hochschulkompasses.

Abbildung 8: Screenshot „Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen“

The screenshot shows the website 'Wissenschaft Nordrhein-Westfalen' with a navigation menu and a main content area. The main content area is titled 'Duales Studium' and features a sub-header 'Eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis: das ist das besondere Plus des Dualen Studiums. Studium und Berufsausbildung im Unternehmen wechseln sich im Dualen Studium regelmäßig ab.' Below this, there is a paragraph explaining that dual studies are offered by universities of applied sciences (Fachhochschulen) and some universities in MINT fields (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) as 'Kooperative Ingenieurausbildung' (KIÄ). A section titled 'Voraussetzungen' states that dual studies require either a general or subject-related university entrance qualification (Hochschulreife) or a subject-related university entrance qualification (Fachhochschulreife), and that interested students must apply to companies for a training, internship, or employment contract before enrolling at the university. A list of 'Die Hauptmerkmale des Dualen Studiums' includes: 'Doppelqualifikation: Berufsabschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf und Studienabschluss', 'Wechsel von Theorie und Praxis während des Studiums', 'Kooperationsvertrag zwischen Hochschule und Unternehmen/Betrieb', and 'Vergütung durch die Unternehmen'. On the right side, there is a 'ServiceCenter' section with links to 'Duale Studiengänge in NRW jüchen', 'Bundesweite Datenbank', 'Verbandsstudium', and 'zdi-Wettbewerb_Duale MINT-Studiengänge NRW'. There is also a Twitter follow button.

(Quelle: http://www.wissenschaft.nrw.de/studieren_in_nrw/studienstarter/Duales_Studium/index.php)

Sachsen:

In Sachsen informiert bildungsmarkt-sachsen.de über duale Studiengänge im Land. Diese Plattform wird gefördert mit Mitteln der Europäischen Union und durch den Freistaat Sachsen. Interessierte finden hier im Bereich „Studium“ umfassende Informationen zu Studiengängen an den Sächsischen Berufsakademien und Kooperativen – ausbildungsintegrierten - Studiengängen im Land. Insgesamt richtet sich das Portal vorrangig an Schülerinnen und Schüler und Unternehmen.

Abbildung 9: Screenshot „bildungsmarkt-sachsen.de“

The screenshot shows the website **bildungsmarkt-sachsen.de** with a yellow header. The navigation menu includes 'Berufsorientierung', 'Ausbildung', 'Studium' (highlighted), and 'Weiterbildung'. On the left, there are sections for 'Themen' (with links like 'Studium aktuell', 'Studieren in Sachsen', etc.) and 'Mein Bildungsmarkt' (with login fields for E-Mail and Passwort). The main content area is titled 'Studium' and features a search bar with the text 'Suchwort eingeben' and a 'Suchen' button. Below the search bar is a filter table:

<input checked="" type="checkbox"/> alle Bereiche	<input type="checkbox"/> Ausbildungs	<input checked="" type="checkbox"/> Studium	<input type="checkbox"/> Weiterbildung
<input type="checkbox"/> Berufsorientierung	<input type="checkbox"/> Schulische Ausbildung	<input checked="" type="checkbox"/> Studienangebot Hochschule	<input type="checkbox"/> Allgemeine Weiterbildung
<input type="checkbox"/> Schülerpraktikum 3617 Plätze	<input type="checkbox"/> Duale Ausbildung	<input checked="" type="checkbox"/> Studienangebot Berufsakademie	<input type="checkbox"/> Berufliche Weiterbildung
<input type="checkbox"/> Freiwillige Dienste		<input checked="" type="checkbox"/> Trainee	<input type="checkbox"/> Umschulung
<input type="checkbox"/> Ferienjob		<input checked="" type="checkbox"/> Studentenpraktikum	<input type="checkbox"/> Reha-Maßnahme
<input type="checkbox"/> Schau rein! 490 Plätze			

Below the filter table are links for 'Erweiterte Suche einblenden' and 'Zum Stöbern'. The main content area features a photo of students and a text block titled '20 Jahre BA-Sachsen' which reads: 'Ein Erfolgsmodell feiert Geburtstag. Das Duale Studium in Sachsen ist beliebt und hat sich als dritte Säule fest in der Hochschullandschaft des Freistaats etabliert. Wir gratulieren den sieben staatlichen Berufsakademien in'.

On the right side, there is an 'Anzeigen' section with logos for 'BA SACHSEN', 'Urlaubs-Schnäppchen', and 'Ästhetische Mesotherapie'.

(Quelle: <http://www.bildungsmarkt-sachsen.de/studium.php>)

Sachsen-Anhalt:

Auf dem Landesportal Sachsen-Anhalt informiert das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft informiert des Bundeslandes Sachsen-Anhalt über das duale Studium und dessen Chancen für Studierende und Unternehmen.

Abbildung 10: Screenshot „Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft Sachsen-Anhalt“

The screenshot displays the website of the Ministry of Science and Economy of Saxony-Anhalt. The main navigation bar includes categories like 'Politik + Verwaltung', 'Land + Leute', 'Wirtschaft + Arbeit', 'Tourismus + Freizeit', 'Kultur, Medien + Kirchen', and 'Infrastruktur + Umwelt'. The current page is titled 'Duales Studium: Wissenschaftliche Ausbildung und hoher Praxisbezug – ein Gewinn für Studierende und Unternehmen in Sachsen-Anhalt'. The content explains that dual study programs combine university and company training, allowing students to gain practical experience and a vocational qualification alongside their academic degree. A list of benefits includes: a comprehensive view of theory and practice, vocational experience after graduation, payment during training, and the possibility of a vocational qualification. A sidebar on the left contains a 'Landesjournal' menu with items like 'Bildung + Wissenschaft', 'Aktuelles', 'Schulsystem', 'Schulqualität', 'Erwachsenenbildung/Weiterbildung', 'Länderübergreifendes Hochschulmarketing', 'Studium', 'Studierende mit Behinderung', 'Hochschulzugang', 'Studienwege', 'Studentenwerke', 'BAföG/AFBG', 'Duales Studium', 'Fernstudium', and 'Hochschulen'. On the right, there are promotional banners for 'jungbewegt' and 'Lernen vernetzt? KALSA fetzt!' with a list of bullet points: 'Lange Wege der Deutschen Einheit', 'Studieren in Sachsen-Anhalt', 'Studieren in "Fernost"', and 'Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt | Lutherstadt'.

(Quelle: <http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=45939>)

4. Zusammenfassung

Duale Studiengänge sind für Unternehmen eine gute Möglichkeit, dem Fach- und Führungskräfte­mangel zu begegnen. Für die unternehmensinterne Qualifizierung verbunden mit einer akademischen Ausbildung gibt es deutschlandweit bereits eine Vielzahl von Angeboten und Ausgestaltungsmöglichkeiten. Diese sind in Kapitel 2 umfassend dargestellt. Damit noch mehr Unternehmen von dieser Ausbildungsart profitieren können, ist es notwendig, die Vorteile und Chancen der Unternehmen, die aus dieser Ausbildungsform resultieren, den Unternehmen näher zu bringen und insbesondere KMU bei der Umsetzung zu unterstützen. Einige Bundesländer haben deshalb Ansätze entwickelt, duale Studiengänge bei den diversen Anspruchsgruppen – darunter die Unternehmen als zentrale Nutzer und Anbieter dieser Studiengänge – bekannt zu machen und zu erläutern. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg verfolgt dabei einen deutschlandweit einzigartigen Ansatz: Alle dualen Studienangebote sind an der Hochschule gebündelt, an verschiedene Standorten landesweit verortet und über die Grenzen hinweg bekannt. Bayern und Hessen verfolgen beide einen pluralistischen Ansatz im Bereich der dualen Studiengänge. In beiden Ländern gibt es eine Vielzahl von Bildungseinrichtungen, die verschiedene Modelle im dualen Studium anbieten. Ein solcher Ansatz benötigt im Hinblick auf die Bedarfe der Zielgruppen eine Stelle, die Transparenz über Studienmöglichkeiten und Angebote schafft. Mit den Förderkampagnen *hochschule dual* und dem *Dualen Studium Hessen* wird man diesen Bedarfen gerecht. Hier ist es wesentlich, neben dem Marketing durch die Dachmarken, die Unternehmen, insbesondere KMU, gezielt durch individuelle Maßnahmen – zumindest für eine Übergangsphase – bei der Evaluation der Vorteile durch duales Studium für die Unternehmen, sowie bei der Umsetzung im Unternehmen, zu unterstützen. Ebenso schafft die Duale Hochschule Rheinland-Pfalz als eine Förderkampagne der dualen Studiengänge in Rheinland-Pfalz mit dem Informationsangebot eine hohe Transparenz. Das Besondere bei diesem Ansatz ist der explizite Einbezug von Berufsschulen. Gerade im Hinblick auf ausbildungsintegrierten Studiengänge, aber auch im Hinblick auf die akademische Anerkennung von früheren Leistungen, ist dies ein interessanter Aspekt.

Der vorliegende Bericht verdeutlicht die Notwendigkeit einer Organisation, die Anspruchsgruppen fundiert informiert. Hierzu sind detaillierte Beratungsangebote notwendig, die allgemeine Informationsveranstaltungen mittels Einzelgesprächen flankieren. Das Festlegen gemeinsamer Qualitätskriterien in dualen Studiengängen geht darüber hinaus und sichert eine hohe Qualität im dualen Studium am Wirtschaftsstandort Deutschland.

Literaturverzeichnis

Bachem, D./Pietschmann, B. P. (2011): Das Duale Studium. Eine Möglichkeit, sich vor dem kommenden Fach- und Führungskräfte­mangel wirkungsvoll zu wappnen. O. O.: Verlag für angewandte Wirtschaftswissenschaften, 2011.

Berufsakademie Sachsen (2009): Karrierestart. Verfügbar unter: http://www.bildungsmarkt-sachsen.de/media/pdf/bo/broschuere_ba-sachsen.pdf (26.10.2011)

Bildungsmarkt-Sachsen (o.J.): bildungsmarkt-sachsen.de. Verfügbar unter: www.bildungsmarkt-sachsen.de (15.11.2011)

Bundesinstitut für Berufsbildung (o.J.): AusbildungPlus. Verfügbar unter: <http://www.ausbildungplus.de/html/905.php> (14.11.2011)

Duale Hochschule Baden-Württemberg (2011): Die Duale Hochschule Baden-Württemberg. Verfügbar unter: <http://www.dhbw.de> (15.11.2011)

Duale Hochschule Rheinland-Pfalz (o.J.): Duale Hochschule Rheinland-Pfalz. Verfügbar unter: <http://www.dualehochschule.rlp.de/> (25.10.2011)

IG Metall Vorstand (o.J.): Spezialisten für den Mittelstand: Neue IT-affine duale Studiengänge. Verfügbar unter: <http://www.h-da.de/studium/duales-studium/> (22.11.2011)

El-Sharif, Yasmin (2010): Umstrittene Thesen: DIW-Forscher entschärfen Fachkräfte­studie, Spiegel-Online, 2010. Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,729674,00.html> (01.09.2011)

Hamel, W. (2006): Personalwirtschaft. In: *Pfohl, H.-C.* (Hrsg.): Betriebswirtschaftslehre der Mittel und Kleinbetriebe. Größenspezifische Probleme und Möglichkeiten zu ihrer Lösung. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2006, S. 233-260.

HESSENMETALL Cluster-Initiative (o.J.): Duales Studium. Verfügbar unter: <http://cluster-initiative.de/die-initiative/services/duales-studium> (23.11.2011)

Hessisches Statistisches Landesamt (2011): Daten zu dualen Studiengängen. Interne Unterlage.

Industrie- und Handelskammer (IHK) Darmstadt (2011): Das Duale Studienzentrum Darmstadt. Verfügbar unter: http://www.darmstadt.ihk.de/servicemarken/presse/pressemeldungen_2010/1447772/Duales_Studienzentrum_Darmstadt.html (22.11.2011)

Hochschule Bayern – The Bavarian Universities of Applied Sciences – e.V. (o.J.) Verfügbar unter: <http://www.hochschule-bayern.de/wir-ueber-uns/organisatorisches.html> (04.10.2011)

Hochschule Darmstadt University of Applied Sciences (o.J.): Duales Studienzentrum Darmstadt. Verfügbar unter: <http://www.h-da.de/studium/duales-studium> (22.11.2011)

hochschule dual (2011): hochschule dual – ein überzeugendes Konzept für Ihre Zukunft. Verfügbar unter: <http://www.hochschule-dual.de> (19.10.2011)

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln) (2011): Duale Studiengänge und ihre Bedeutung für die Metall- und Elektroindustrie: Eine Kurzexpertise des IW Köln. Verfügbar unter: http://www.dualesstudium-hessen.de/uploads/tx_sbdloader/Duale_Studiengaenge_Kurzexpertise_2011.pdf (23.11.2011)

Institut für wissenschaftliche Veröffentlichungen (o.J.): duales studium: studium mit berufsausbildung 2011/2012. Lampertheim: Alpha-Informationsgesellschaft, o.J.

Kampagnenbüro Duales Studium Hessen (Duales Studium Hessen) (o.J.): duales studium hessen. Verfügbar unter: www.dualesstudium-hessen.de (15.11.2011)

Koordinierungsstelle für die Studienberatung in Niedersachsen (2011): Studieren in Niedersachsen. Verfügbar unter: <http://www.studieren-in-niedersachsen.de/hochschulen-az.htm> (15.11.2011)

Kröhnert, S./Klingholz, R./Sivers, F./Großer, T./Friemel, K.(2011): Die demografische Lage der Nation. Was freiwilliges Engagement für die Regionen leistet. Verfügbar unter: <http://www.berlin-institut.org/studien/die-demografische-lage-der-nation.html> (01.09.2011)

Kröhnert, S./van Olst, N./Klingholz, R. (2006): Deutschland 2020. Die demografische Zukunft der Nation. Verfügbar unter: http://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Studien/D_2020_Webversion.pdf (01.09.2011)

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (o.J.): Übersicht über alle Studienangebote des Landes Sachsen-Anhalt. Verfügbar unter: <http://www.studieren-in-sachsen-anhalt.de> (26.10.2011)

Landesportal Sachsen-Anhalt: Studium. Verfügbar unter: <http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=45939> (26.10.2011)

Leszczensky, M./Gehrke, B./Helmrich, R.(2011): Bildung und Qualifikation als Grundlage der technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands Bericht des Konsortiums „Bildungsindikatoren und technologische Leistungsfähigkeit“. In: Expertenkommission Forschung und Innovation (Hrsg.): HIS: Forum Hochschule 13(2011).

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (o.J.): Duales Studium. Verfügbar unter: http://www.wissenschaft.nrw.de/studieren_in_nrw/studienstarter/Duales_Studium/index.php (24.10.2011)

Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (o.J.): Duale Hochschule Rheinland-Pfalz. Verfügbar unter: <http://www.mbwwk.rlp.de/wissenschaft/studieren-in-rheinland-pfalz/duale-hochschule-rheinland-pfalz/> (25.10.2011)

Minks, K.-H./Netz, N./Völk, D.(2011):Berufsbegleitende und duale Studienangebote in Deutschland: Status quo und Perspektiven. In: HIS: Forum Hochschule, 11(2011).

Sarletti, A. (2009): Die Bedeutung von Praktika und studentischen Erwerbstätigkeiten für den Berufseinstieg. In: Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschul-

planung (Hrsg.): Studien zur Hochschulforschung, 77(2009). Verfügbar unter:
http://www.ihf.bayern.de/?Publikationen:Studien_zur_Hochschulforschung (06.09.2011)

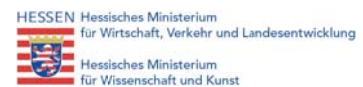
Statistisches Bundesamt (2009): Demografischer Wandel in Deutschland. Auswirkungen auf die Entwicklung der Erwerbspersonenzahl. In: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.): Demografischer Wandel in Deutschland (2009), Heft 4.

Statistisches Bundesamt (2011): Demografischer Wandel in Deutschland. Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung im Bund und in den Ländern. In Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.): Demografischer Wandel in Deutschland (2011), Heft 1.

Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (o.J.): Hochschulkompass. Verfügbar unter: <http://www.hochschulkompass.de> (27.10.2011)

Begleitforschung zur Kampagne „Duales Studium Hessen“
Duale Studiengänge in Deutschland

für
Kampagnenbüro Duales Studium Hessen
im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
c/o Hessenmetall Cluster-Initiative
Landwehrstraße 50a
64293 Darmstadt



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Impressum:

Technische Universität Darmstadt
Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
BWL 11: Cluster- und Wertschöpfungsmanagement
Prof. Dr. Alexander Bode



Darmstadt, 5. Dezember 2011